



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 4,00 Zloty (im voraus zahlbar), durch die Post ebenfalls 4,00 Zloty auschl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,10 RM, im Restameteil 0,40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,12 1/2 RM, im Restameteil 0,50 RM. Anst., Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen-gebühr: das Tausend zweifseitig 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Zeilauflagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlaß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Afford oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Doffsch.-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

Stresemanns Anflage gegen Frankreich

Der deutsche Außenminister protestiert in seiner Staatsrede gegen die französische Sicherheitspolitik — Das Rheinland muß geräumt werden — Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Osten — Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Deutliche Worte

p. Gleiwitz, 31. Januar.

Der deutsche Außenminister hat die zweite Sitzung des Haushaltskomitees für das auswärtige Amt im Reichstage mit einer Rede eingeleitet, in der er die aktuellsten Fragen der deutschen Außenpolitik einer eingehenden Betrachtung unterzog. Es hat eine Zeit gegeben, in der Dr. Stresemann ohne Zweifel der einflussreichste und meistbeachtete Mann in Deutschland war. Heute, nachdem die Zeitung des Amtes in der Wilhelmstraße mehr als vier Jahre in seinen Händen ruht, ist es ruhiger um Stresemann.

Wieder ein amerikanisches U-Boot vermisst

N.Y., New York, 31. Januar. Das Marine-Departement teilt mit, daß das U-Boot „S 3“, ein Schweißschiff, das vor einiger Zeit gesunkenen U-Bootes „S 4“ am Sonnabend südlich von Kap Hatteras (Virginia) verschwunden ist. Man befürchtet, daß das U-Boot während eines schweren Sturmes, der am Sonnabend bei Hatteras wütete, gesunken ist. „S 3“ befand sich auf dem Wege zu den Wintermanövern bei Cuba.

man geworden. Die Erkenntnis, daß seine Politik des Friedens und der Verständigung für einen Staat, der seiner ganzen Machtmittel beraubt ist, der einzige mögliche Weg ist, bringt in immer weiterer Kreise des deutschen Volkes. Und wenn es einst vielen als besonders verdienstvoll erschien, den Optimismus des Außenministers zur Zielscheibe eines billigen Spottes zu machen, und wenn manche einst glaubten, daß dieser Optimismus den Blick für das Reale trübe, so beginnt man heute zu begreifen, daß dieser Optimismus die Kraft war, die Stresemann bei seiner Tüppelarbeit nicht verzagen ließ, dann schlägt sich jetzt mander frühere Stresemann-Kritiker an die Brust und fragt sich, ob der einst Kritiker nicht vielleicht immer realpolitischer dachte als der Kritiker.

Stresemann wird seines Optimismus auch in Zukunft noch bedürfen. Denn seine Arbeit ist noch lange nicht getan. Die deutsche Verständigungspolitik ist auch heute noch nicht über den Berg. Daß der deutsche Außenminister nicht zu den Optimisten von jenem Schlage gehört, die ihre eigenen Hoffnungen für erfüllte Wirklichkeit nehmen, daß er sich also den Blick fürs Realpolitische bewahrt hat, beweist er erneut in seiner gestrigen Reichstagsrede, in der er seinen Gehl daraus machte, daß die Haupt-schwierigkeiten, die seiner Politik heute im Wege stehen, aus Paris kommen. Gleichzeitig stellte Dr. Stresemann fest, daß vielleicht kein Staat in solchem Maße wie Deutschland zur Förderung der politischen und wirtschaftlichen Verständigung zwischen allen Völkern und insbesondere auch zwischen Frankreich und Deutschland beigetragen habe. Diese Feststellung — sie ist zugleich auch eine Abfuhr für jene unverwundlichen deutschen Parteipolitiker, die das Sta-gieren der deutschen Außenpolitik ihren innerpolitischen den deutschen Außenminister zu der eindringlichen Mahnung an die französischen Verantwortlichen, die vielleicht das Bedeut-samste der gestrigen Staatsrede war. Mit allem Nachdruck wies der Außenminister darauf hin, daß die Auswirkungen von Locarno uns keineswegs befriedigen können und nicht dazu angetan sind, auf deutscher Seite den Glauben an die verbindende Kraft ähnlicher Verträge zu festigen. Dieser Appell Stresemanns wirkte in der Forderung, endlich den Wider-spruch zu lösen, der sich daraus ergibt, daß Frankreich heute noch im besetzten Gebiete mit Maschinen-gewehren und Kanonen einer Macht gegenübertritt, mit der es auf der anderen Seite friedliche Verträge abgeschlossen hat. Und mit Recht konnte der deutsche Außenminister vor der Öffentlichkeit bekunden, daß unter dieser Forderung auf Räumung des Rheinlandes das gesamte deutsche Volk steht. Die lebhafteste Zustimmung, die gerade dieser Teil der Ausführungen Stresemanns im Reichstag fand, gab den Beweis dafür, daß seine Worte tatsächlich an den Herzen aller gesprochen sind.

Mit erfreulicher Deutlichkeit nannte der Außen-minister auch in der Sicherheitsfrage, die gerade jetzt durch die Ueberreichung des deutschen Memorandums von höchster Aktualität ist, die Dinge bei ihrem rechten Namen. Im einzelnen unterstrich Stresemann hier noch einmal die Grundgedanken, die in diesem Memorandum zum Ausdruck gebracht worden sind. Wenn man diese in ein paar Sätze fassen will, so wird man sagen dürfen, daß das Wesentlichste an der deutschen Stellungnahme in der Sicherheitsfrage einmal die Abkehr von theoretischen Konstruktionen nach Art des Genfer Protokolls zu praktisch wirksamen Maßnahmen und zum anderen die Betonung der Abrüstungsfrage für die Sicherheit ist. Dabei war auch aus den Stresemannschen Ausführungen zu ersehen, daß man deutscherseits offenbar den Anhänger der französischen Sicherheitsformulierung durch ein mögliches Angleichen der deutschen Forderungen an die englischen Formulierungen zu begegnen sucht.

Den mittleren Teil seiner Rede widmete der Außenminister den Fragen der deutschen Außen-handelspolitik. Auch hier konnte er eine stattliche Zahl wirkungsvoller Belege für den deutschen Willen zur wirtschaftlichen Verständigung und zum wirtschaftlichen Zusammenarbeiten beibringen. Soweit sich aus den bisher vorliegenden Berichten ersuchen läßt, ist Dr. Stresemann bei der Würdigung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen leider nicht auf die Sorgen eingegangen, die Ober-schlesien in der Frage des Kohlenkontin-gents bewegen. Wir hätten gern aus dem Munde des verantwortlichen Leiters unserer Außenpolitik in dieser Hinsicht ein beruhigendes Wort gehört.

in. Berlin, 31. Januar. Am Regierungstisch Reichstanzler Dr. Marx, Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Präsident Lohse eröffnete die gestrige Sitzung des Reichstages um 15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Haus-haltskomitees für das auswärtige Amt.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann sprach fogleich über die aktuellen außenpolitischen Fragen. Die Hauptfrage sei gegenwärtig die

Deutschrift zur Sicherheitsfrage

die die Reichsregierung dem 3. St. in Prag tagenden Sicherheitskomitee des Völkerbundes zugeleitet hat. Auf Grund der im September v. Js. vom Völkerbund gefassten Entschlüsse müsse man erwarten, daß es auf der Märztagung der Abrüstungs-

kommission gelinge, die technischen Vorarbeiten zum Abschluß zu bringen, um damit die Einberufung der ersten Abrüstungskonferenz zu ermöglichen.

Deutschland habe in Genf seine Bereitwillig-keit zur Mitarbeit zu erkennen gegeben. Die Deut-schrift der Reichsregierung erbringe den Beweis, daß es ihr mit dieser Zustimmung ernst ist. Immer wieder müsse man aber betonen, daß kein Staat mehr oder auch nur ebensoviel zur Lösung der Sicherheitsfrage beigetragen hat wie Deutschland. (Zustimmung.)

Der Minister weist darauf hin, daß Deutschland ein lückenloses Netz von Schiedsgerichts- und Ver-gleichsverträgen geschaffen habe. Eine reale Garantie für die Befestigung des Friedens könne nur dadurch geschaffen werden, daß für alle Differenzen ein Verfahren wirklichen Ausgleiches gefunden wird. Unmöglich sei es, die Sicherheit einzelner Staaten-gruppen auf Kosten anderer Staatsgruppen zu begründen. Der Redner betont, daß die deutsche Deutschrift nichts anderes zum Ausdruck bringe als den Grundgedanken von Locarno.

Der Minister kam dann auf die

Außenhandelspolitik

des Reiches zu sprechen. Die Außenhandelspolitik habe nach der Befestigung der einseitigen Welt-begünstigung eine für Deutschland befriedigende Entwicklung genommen. Von besonderer Bedeutung sei der Abschluß des Handelsvertrages mit Frank-reich, Japan und Jugoslawien. Der mit Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag ist der erste, den Deutschland überhaupt jemals mit Frankreich abge-schlossen hat. Daraus ergaben sich besondere Schwierigkeiten. Auch aus allgemein politischen Gründen sei es besonders zu begrüßen, daß durch den Ab-schluß dieses Handelsvertrages ein wichtiges Gebiet der deutsch-französischen Auslandsbeziehungen berei-tigt worden und aus der deutsch-französischen Dis-tension ausgeschleudert ist. Eine Verständigung über die anderen, zwischen diesen beiden Ländern noch schwebenden Fragen sei dadurch sicherer erleichtert worden.

Dr. Stresemann betonte, daß jetzt an die Rege-lung unsere

Wirtschaftsbeziehungen zum Osten

herangegangen werden müsse. Es werde dabei die Aufgabe der Reichsregierung sein, unsere Landwirt-

schaft besonders zu berücksichtigen. Wir stünden gegenwärtig in Verhandlungen mit der Tschecho-slowakei, Polen, Litauen und Griechenland. Die letzten ständen unmittelbar vor dem Abschluß. Neue Verhandlungen ständen bevor mit Dänemark und Ungarn. Mit Befriedigung sei festzustellen, daß die Wirtschaftsbeziehungen mit Jugoslawien eine ab-schließende Regelung gefunden hätten. Es sei zu hoffen, daß auch die rumänische Regierung sich dazu verstehen werde, die Handelsbeziehungen zu Deutsch-land vertraglich zu regeln.

Mit Rußland ständen wir vor neuen Bespre-chungen. Es liege auf der Hand, daß bei diesem ersten Versuch eines Ausgleiches zwischen zwei ver-schiedenen Wirtschaftssystemen eine endgültige Lö-sung nicht sofort erreicht werden konnte. Die bevor-stehenden Besprechungen hätten das Ziel, die Lücken und Mängel, die sich bei der Handhabung des deutsch-russischen Handelsvertrages in der Zwischen-zeit ergeben hätten, zu beseitigen.

Deutschland habe klar und zielbewußt an dem internationalen Werk eines Ausgleiches der wirt-schaftlichen Gegensätze mitgearbeitet. Die deutsche Regierung sieht darin einen Teil ihrer Friedens-politik. Je mehr die wirtschaftlichen Gegensätze und Spannungen verschwinden, umso mehr wird diese Friedenspolitik erfolgreich sein. Wir werden diese Politik auch weiterhin verfolgen und uns daher auch weiter aktiv an den Arbeiten betei-ligen, die der Völkerbund auf wirtschaftlichem Gebiet in Angriff genommen hat.

Deutschland hat als erstes Land das internatio-nale Abkommen über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote unterzeichnet. Der Redner begrüßt es, daß der Völkerbund seine Initiative neuerdings besonders den wirtschaftlichen Weltproblemen zu-wendet. Hier sei ein weites und dankbares Feld für die Verwirklichung seiner Ideale des Friedens, der Völkerverständigung und der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschheit. (Beifall)

Der Minister bespricht dann die deutsch-italien-schen Beziehungen und hebt hervor, daß die

Besprechungen mit dem italienischen Minister-präsidenten

eine weitgehende Uebereinstimmung gebracht hätten. Der Minister verweist auf den Abschluß des Schieds-gerichts- und Vergleichsvertrages mit Litauen. Außerdem sei eine Reihe kleinerer Verträge ge-schlossen worden. Auch in der Memelfrage sei ein Einverständnis erzielt. Insbesondere sei in Fragen der Niederlassung, des Aufenthalts und der Aus-weisungen vorläufig eine befriedigende Lösung ge-funden worden.

Der Minister geht dann zu den

deutsch-polnischen Beziehungen

über und erklärt, die bei den Handelsvertragsver-handlungen mit Polen bereits getroffenen Verein-barungen hätten die einmütige Billigung des Kabi-netts. Der Minister betont, er müsse es zurückweisen, wenn vom Pommerischen Landbund gesagt werde, daß die Hemmnisse gegen den Schutz der Land-wirtschaft vom Auswärtigen Amt ausgehen.

Der Minister stellt fest, daß einmütig von allen in der Regierung vertretenen Parteien zum Aus-bruch gebracht worden sei, daß die Reichsregierung bei den Verhandlungen durchaus positiv ein-gesetzt war.

Weiter kommt der Minister auf die

Deutsch-französische Beziehungen

zu sprechen. Nach dem Abschluß des Handelsver-trages handele es sich darum, auf dem Gebiete der Politik eine gleiche Verständigung zu finden. Ein Hemmnis sei die Fortdauer der Be-satzung. Der Reichspräsident habe in seiner Neu-jahrsansprache das allgemeine Empfinden des deut-schen Volkes zum Ausdruck gebracht, als er die Räu-mung forderte.

Wenn die Entwicklung der Beziehungen zwi-schen Frankreich und Deutschland trotz der Fort-dauer der Rheinlandsbesetzung keine direkte Stä-rkung erfahren habe, so zeuge das für den guten Willen des deutschen Volkes. Darüber

Politisches Attentat in Dublin?

Gb. Rotterdam, 31. Januar. (Eig. Ber.) Der „Courant“ meldet aus Dublin: Hier wurden Montag mittags vor dem Gebäude der Polizeidirektion zwei Bomben geworfen. Ein Anbau des Hauses stürzte ein, in dem nach Irland berufene englische Kriminalbeamten untergebracht waren. Personen sind nicht verletzt. Abend 7 Uhr wurden alle Staatsgebäude Dublins von starken Militär-Abteilungen mit Maschinengewehren besetzt.

London in Sorgen

Gb. Basel, 31. Jan. (Eig. Ber.) Die „Baseler Nachrichten“ telegraphieren aus Dublin, daß im Ver-folg der Sprengstoff-Funde in Dublin 40 Beamte des irischen Freistaates verhaftet worden sind. Dasselbe Blatt meldet aus London: Die Weiterentwicklung der Dinge in Irland erfolgt man in England mit ungewöhnlichem Interesse und nicht ohne Sorge. Auch eine Interpellation im Unterhaus steht bevor.

Neuer Kurs im Memelland?

in. Berlin, 31. Jan. In politischen Kreisen Berlins hat das Ergebnis der deutsch-litauischen Verhandlungen durchaus be-friedigt, unter der Voraussetzung, daß die in dem ge-meinsamen Kommuniqué angedeuteten Vereinbarungen wirklich auch zu einer praktischen Vereinigung der Unzufriedenheiten führen.

Wie berichtet wird, ist die Regelung in Sachen der noch im Memelgebiet verbliebenen Örtlichkeiten dahin zu verstehen, daß eine Ausweisung dieser Ört-lichkeiten nicht mehr in Frage kommt. Was das Memel-gebiet angeht, so wird an zukünftiger Stelle erläu-tert, daß die bestimmte Zulage vorliegt, daß namentlich im Memelgebiet ein neuer Kurs eingeschlagen

werde. Trotz dieser Erklärung wird man aber doch zunächst abwarten müssen, ob die im einzelnen im Kommuniqué nicht aufgeführten Fragen wie die der Rechte des memelländischen Parlaments, auch eine praktisch befriedigende Lösung finden werden.

Was den Vergleichsvertrag angeht, so ist nach Auskunft an zukünftiger Stelle die das Memel-land betreffende Frage in diesen Vertrag deshalb nicht aufgenommen worden, weil das Memelstatut selbst der Kompetenz des Völkerbundes unterliegt. Umfomehr wird man aber abwarten müssen, wie sich die Zulage eines neuen Kurzes im Memelgebiet aus-wirken wird.

Titulescu beim Papst

in. Rom, 31. Januar. Der rumänische Außen-minister Titulescu und seine Frau, sowie der be-lagerte rumänische Gesandte wurden gestern abend vom Papst empfangen. Die Abreise Titulescus dürfte noch heute abend oder morgen erfolgen.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat der heilige jugo-slavische Gesandte Raktisch eine Unterredung mit Titulescu gehabt, worauf er zur Verichterstattung nach Belgrad zurück ist. Ferner hatte Titulescu eine Besprechung mit dem Unterstaatssekretär im Äußeren Ministerium Grandi.

müsse man sich auch in Frankreich klar sein. (Lebhafte Zustimmung.)

Es ist richtig, daß die Rheinlandräumung im Locarno nicht ausgedrückt wurde. Es sei daher auch nicht richtig, daß die Locarnomächte Deutschland ihr Wort gebrochen hätten. Locarno, so erklärt der Redner, sollte aber nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen Politik sein. Nichts kann die Sicherheit Frankreichs klarer garantieren als der Locarnovertrag. Wer noch mehr Sicherheit will, fest Zueinander in den geschlossenen Vertrag. (Lebhafte Zustimmung.)

Wenn wir nicht das Vertrauen haben, daß solche Verträge gehalten werden, dann hat es gar keinen Zweck, sie zu schließen. Der Minister erklärte, wenn irgend ein Volk an der Lösung der Sicherheitsfrage interessiert sei, so sei es das deutsche. Es müsse endlich einmal darauf hingewiesen werden, daß in dem Ruf nach Sicherheit gegen Deutschland eine heimliche Agne, die nicht länger von der Öffentlichkeit ertragen werden kann. (Lebhafte Zustimmung.) Die Maschinengewehre und Kanonen ständen noch heute im Rheinland gegenüber einer Macht, mit der man friedliche Verträge abgeschlossen habe.

Er denke bei der Forderung der Räumung des Rheinlandes nicht daran, daß das Rheinland die Schwierigkeiten der Befestigung nicht länger tragen wolle. Wir wissen, so betont der Minister, daß es diese eher bis zum Ende tragen wird, als ihre Befestigung mit der Freigabe weiterer Rechte Deutschlands erkaufen zu wollen.

Wir fordern die Räumung des Rheinlandes als eine unabwiesliche Folge der abgeschlossenen Verträge. Wir können, so schloß der Minister, nicht die Auffassung aufkommen lassen, daß Deutschland die vorzeitige Räumung des Rheinlandes mit Maßnahmen erkaufen will, die nicht dem Frieden dienen, sondern eine wirksame Förderung der Kriegspolitik bedeuten würden. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Aussprache

Hg. Dr. Breitscheid (Soz.) erklärt, daß seine Partei im großen und ganzen mit der Art der Führung der auswärtigen Politik einverstanden sei. Für alle Maßnahmen zur Sicherung des Friedens sei die sozialdemokratische Partei stets zu gewinnen. Der Wert der in der Dentschrift enthaltenen pazifistischen Bekenntnisse der Regierung sei aber so lange zweifelhaft, als draußen im Lande andere Töne angeschlagen würden. Der Völkerverbund sei zwar nicht das Ideal, aber Deutschland habe die Aufgabe, aus ihm das denkbar wirksamste Instrument für die Abwehr von Kriegen zu machen. Der Redner fragte die Rechte, was sie denn praktisch für die Rheinlandräumung getan habe. Das Jahr 1928 werde ein entscheidendes Jahr für die europäische Außenpolitik sein. Der Redner spricht die Hoffnung aus, daß die kommende Regierung die Interessen des Friedens und der Verbündigten wirksam vertreten werde.

Hg. Dr. Freytag-Loringhoven (D.) betont, die Deutschen könnten keinen Taffachen, die eine frühere Regierung geschaffen hat, nicht von heute auf morgen beseitigen. Das Unbehagen an den derzeitigen Verhältnissen sei ganz allgemein. Der Kern des

Preußens Hilfe für die Grenzgebiete

7 1/2 Millionen für den Osten, 3 Millionen für den Westen — Der preußische Innenminister schlägt die regelmäßige Einstellung einer größeren Summe für die Bedürfnisse der notleidenden Grenzgebiete vor

U. Berlin, 31. Januar. Der Hauptausschuß des preußischen Landtages begann gestern nachmittag die Vorbereitung des Haushalts des Innenministeriums. Im Verlauf der Aussprache nahm Minister Grzesinski das Wort.

Ueber die Verhältnisse der östlichen und westlichen Grenzgebiete, die er im letzten Jahre auf seinen Dienstreisen genau geprüft habe, habe er dem Staatsministerium eine Denkschrift und einen Reisebericht vorgelegt, auf Grund deren das Staatsministerium Hilfsmaßnahmen beschlossen habe. Auf Beschluß des Staatsministeriums habe der Finanzminister 10 1/2 Millionen zur Verfügung gestellt.

7 1/2 Millionen für den Osten und 3 Millionen für den Westen.

Der Minister schloß vor, daß fortan im ordentlichen Etat jährlich eine größere Summe für die Bedürfnisse der notleidenden Grenzgebiete eingestellt werde, damit planmäßig die Miete im Laufe einer Reihe von Jahren abgestellt werden könnten.

Zur Frage des Einheitsstaates bekannte sich der Minister für seine Person als Unitarier. Im Augenblick aber sehe er keine Möglichkeit, für die Verwirklichung des Einheitsstaates; das habe auch die Länderkonferenz gezeigt. Zur Frage der Verwaltungsreform

Verwaltungsreform

Probleme liegt in der Notwendigkeit, durch die allgemeine Abklärung die fehlende Gleichberechtigung und durch Ausbau des Artikels 19, der eine Nachprüfung unanwendbar geordneter Verträge vorsieht, eine wirkliche Friedensordnung zu schaffen. Deutschlands Aufgabe im Völkerverbund sei die Verfestigung des Rechtsgedankens. Der Redner weist darauf hin, daß die neutralen und überseeischen Staaten gleich uns den Völkerverbund in den Dienst des Rechts, der Wirtschaft und Kultur stellen wollten. Mit diesen und mit Italien müßten wir zusammengehen. Nichts von den Locarnohoffnungen sei erreicht. Das zeige, daß der bisherige Weg nicht richtig war. Wir müßten es vielmehr mit einem anderen Wege versuchen. Drei Schritte auf diesem Wege seien getan, der von den Deutschen angeregte Beitritt zum Haager Gerichtshof und die Unterzeichnung des Artikels 19 in der neuen deutschen Note. Die Politik der Zinken habe versagt. Auf Zurufe der Linken: „Wir haben diese Politik eingeleitet“, entgegnete der Redner: „Aber wir haben sie in unserem Sinne fortgesetzt.“

Hg. Dr. Dredt (Wirtsch. Ber.) weist auf die gegenwärtige Haltung der französischen Außenpolitik hin, die in keiner Weise die an Locarno geknüpften Hoffnungen erfüllt habe. Jetzt bleibe für Deutschland nur die Politik des Abwartens, bis wenigstens der Anspruch auf die Rheinlandräumung erfüllt sei.

Die Beratungen werden darauf abgebrochen. — Das Haus nimmt noch die

Abstimmungen über den Justizhaushalt

vor. Die demokratische Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, möglichst bald die Prüfung der Frage der Übernahme der Justizverwaltungen der Länder auf das Reich zu übernehmen, wird im Hammersprung mit 172 gegen 134 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und eines Teiles der deutschen Volkspartei unter Führung der Hg. Dr. Kahl und Dr. Scholz abgelehnt. Abgelehnt wird auch die demokratische Entschließung über die Freigabe der Rechtsanwältinnen. Das kommunistische Misstrauensvotum gegen den Justizminister wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt. Der Haushalts des Justizministeriums wird in der Ausschussfassung angenommen.

Das Uebereinkommen über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen wurde in allen drei

fürte der Minister weiter aus, daß er die Kritik an der Zahl der Parlamenten und Parlamentarier nicht mitmache. Der Vorschlag des Präsidenten des Landtages in Magdeburg der eine Reichskommunalabteilung gefordert habe, sei abgewiesen und er, der Minister, habe sich in Magdeburg mit aller Entschiedenheit gegen den Vorschlag gewandt.

Ein Versprechen des Reichswirtschaftsministers

U. Berlin, 31. Januar. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums fort. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wies darauf hin, daß wir im Jahre 1927 wieder eine starke Passivität der Handelsbilanz von 3,3 Milliarden hätten und trotzdem unsere Ausfuhr gesteigert hätten. Im Waldburger Revier hätten die Maßnahmen der Regierung zu einem Zusammenschluß der großen Konzerne geführt.

Der Minister erklärte, daß er sich aufs stricte bemühe, den Handelsvertrag mit Polen zustande zu bringen. Daß dabei die landwirtschaftlichen Gebiete und ebenso Schlesien in der Kohlenfrage vorsichtig berücksichtigt werden müßten, vertrete sich von selbst.

Lesungen gebilligt. Darauf wurden die Verhandlungen auf Dienstag 15 Uhr vertagt.

Die Rednerliste

Ob. Berlin, 31. Jan. (Gla. Ber.) Die Aussprache über die auswärtige Politik wird heute 3 Uhr fortgesetzt. Noch sind 8 Redner vorgemerkt. Weiterhin nach der großen Stiefmann-Rede traten mit Ausnahme der Kommunisten alle Fraktionen zu kurzen Beratungen zusammen.

Wird Briand antworten?

Ob. Basel, 31. Jan. (Gla. Ber.) Der „Baseler Anzeiger“ meldet aus Paris: Briand wird heute im Senat sprechen. Es ist, wie die Abendblätter schreiben, anzunehmen, daß er sich mit den schwerwiegenden auswärtigen Fragen der Rheinlandbefestigung und der deutschen Räumungs-Demarche der letzten Zeit eingehend befassen wird.

Achter Reichslandbundtag in Berlin

U. Berlin, 31. Januar. Der 8. Reichslandbundtag wurde gestern mittag durch zwei große Versammlungen im Zirkus Busch und im großen Schauspielhaus eröffnet. Die Feler im Zirkus Busch wurde durch die Begrüßungsansprache des Präsidenten des Reichslandbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp, und des stellvertretenden Vorsitzenden des brandenburgischen Landbundes, Wetzig, begonnen. Reichsminister Schiele dankte für die Begrüßung und überbrachte Grüße und Glückwünsche des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und der gesamten Reichsregierung.

Anschließend sprach der Präsident des Reichslandbundes, Reichstagsabg. Hepp, über die Auffassung des Reichslandbundes über die Lebensnotwendigkeiten von Landwirtschaft, Wirtschaft und Staat.

In der Parafelversammlung im großen Schauspielhaus, die vom Grafen von Kaldreuth eröffnet wurde, hielten u. a. Reichsminister Schiele, der Präsident des Reichslandbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp sowie Graf von Kaldreuth die gleichen Vreden.

(Zagunne), der eifrige Vertreter der Doppelner Heimatfunde, wies ergänzend auf den Stand und den Ausbau der Heimatfunde in seinem Bezirke hin. Rector Breitschneider schloß die Veranstaltung mit einem Hinweis auf die nächste Vortragsreihe, in der Dr. Freytag-Loringhoven mit Lichtbildern über die Eigenheit der ober-schlesischen Vorgeschiede sprechen wird.

* Vorgeschiedliche Vortragsreihe. Im Rahmen des deutschen Instituts für wissenschaftliche Pädagogik, Abteilung für ober-schlesische Heimat- und Volkskunde, hält Dr. Freytag-Loringhoven, der staatliche Vertrauensmann für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer im Bereiche der Provinz Oberschlesien, in der Woche vom 30. Januar bis 3. Februar Vorträge mit Lichtbildern über das Thema „Die Eigenheit der ober-schlesischen Vorgeschiede“. Dr. v. Richter spricht: in Oberlogau am 30. 1. um 9 1/2 Uhr im Hotel zur Post (Zanitz), in Reisse am 31. 1. im Stadtsaal um 3 1/2 Uhr, in Leobschütz am 1. 2. um 4 Uhr in der Aula der katholischen Volkshochschule, in Kreuzburg am 2. 2. im Gießler um 4 Uhr und in Oppeln am 3. 2. in der Aula des Privattheaters am Tuchmarkt um 4 1/2 Uhr.

Anna Pawlowa und ihr Ballett. Was viele angezweifelt haben, wird nun Tatsache. Glückliche Zufälle haben es ermöglicht, daß die unsterbliche Vertreterin der klassischen Tanzkunst, auf ihrer Abschiedstournee durch Europa begriffen, in Deutchen und Gleiwitz ein Gastspiel gibt, wobei ihr gefamtes Ballett mitwirkt. Ueber die große Kunst dieser Tänzerin zu sprechen, erübrigt sich. Wer einmal einen „Pawlowa-Abend“ erlebt hat, vergißt diese Stunden nicht.

„Wunder in Wirklichkeit.“ Das Maskenfest der Schlesischen Kunstfunde mit den Mitglidern des Bundes für bildende Kunst und ober-schlesischen Künstlern findet am kommenden Sonntag, den 5. Februar statt. Dieses ganz außerordentliche Faschingsfest, das gleichzeitig zu einem erlebten gesellschaftlichen Ereignis werden wird, lockt Gäste von nah und fern an, und nach den Vorbereitungen zu urteilen, wird dieses Fest jedem Besucher vergnügliche Stunden bringen. Am freien Verkauf sind noch 250—300 Karten erhältlich. Der Reinertrag des Festes fließt dem

Amthlicher Wetterbericht

o. Meteorolog. Observatoriums Krietern 6 Breslau (Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Krietern, 30. Januar.

Die Störung 7 B ist nach dem Mittelmeer hergerückt und hat besonders über Italien und der Adria an Intensität zugenommen. Die Störungen über Westeuropa und dem nördlichen Atlantik beginnen dagegen ihre Energie zu verlieren. In den Südeländern hält daher vorläufig die Höhnlage noch an, jedoch können später auch die südlichen Störungen für unsere Witterung Bedeutung erlangen. — Aussichten für Mittwoch: Zunächst noch mildes Höhnwetter, allmähliche Bewölkungszunahme, später Niederschläge und Temperaturrückgang wahrscheinlich.

Vermittlungsversuche

Ob. Berlin, 31. Januar. (Gla. Bericht.) Die Deutschnationalen haben zwischen dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei eine Intervention über die strittigen Fragen des Schulgesetzes aufgenommen. Auch die Antrische Volkspartei beteiligte sich an direkten Verständigungsversuchen innerhalb der Regierungsparteien.

Einberufung des Reichsschulsausschusses der D. V. P.

U. Berlin, 31. Januar. Der Reichsschulsausschuß der Deutschen Volkspartei ist zum 12. Februar nach Berlin einberufen worden. Als einziger Punkt steht ein Bericht des Reichstagsabgeordneten Geheimrat Dr. Kunze über die bisherigen Verhandlungen über das Reichsschulgesetz auf der Tagesordnung. Wie aus volksparteilichen Kreisen verlautet, ist mit materiellen Beschlüssen nicht zu rechnen, da der Standpunkt des Ausschusses seit langem eindeutig festgelegt sei.

Feldmarschall Haig †

U. London, 31. Januar. Der bekannte englische Feldmarschall Karl Haig ist, wie hier in den Mittagsstunden bekannt wurde, gestern abend plötzlich an Herzschlag gestorben.

Karl Haig ist als Nachfolger des Feldmarschalls Lord French im Jahre 1915 Oberbefehlshaber der britischen Armee bis zum Ende des Krieges gewesen.

Die „grohmütigen“ Altkerten

U. Brüssel, 31. Januar. In einer in Namur gehaltenen Rede über die Finanzlage erklärte Finanzminister Dourant, Belgien würde niemals zulassen, daß der Dawesplan angefaßt werde. Der Minister fügte hinzu, daß die Altkerten großmütig gewesen seien, indem sie nicht nach Deutschland die Brandsfadel getragen hätten, die von Deutschland nach Belgien hineingetragen worden sei. Deutschland müsse seine Schulden bezahlen. Dieser Standpunkt sei auch von der belgischen Regierung gegenüber Parter Gilbert während seines Brüsseler Aufenthaltes vertreten worden.

Halsentzündungen und Erkältungen

Zum Schutz gegen Grippe

Panflavin

PASTILLEN

ERHÄLTICH IN APOTHEKEN UND DRUGGISTEN.

Peka-Seife

millionenfach erprobt und bewährt

Oberschlesisches Kunstleben

Heimatkundliche Veranstaltungen

Das Deutsche Institut für wissenschaftliche Pädagogik.

Da die heimatkundliche Wissenschaft infolge ihres hervorragenden Bildungsgehaltes eine ganz besondere Bedeutung für die Bildung der Gegenwart besitzt, hat auch das Institut für seine Aufgabenstellung hineingestellt und für die rege Pflege dieses Gebietes eine besondere „Abteilung für ober-schlesische Heimat- und Volkskunde“ eingerichtet. Diese Abteilung, die sich als besonderes Ziel gesetzt hat, heimatkundliches und volkskundliches Wissen zu vermitteln und die Methoden und Pädagogik dieser Gebiete zu pflegen, hat bereits mit ihren Veranstaltungen begonnen.

Der erste Vortrag, der die weiteren Vorträge über ober-schlesische Vorgeschiede, Geschichte, Naturwissenschaft und Volkskunde einzuleiten hatte, war ganz besonders auf das Wesen und die eigenartige Bildungsstruktur der Heimatfunde eingeleitet. Er wurde von Herrn Mittelschullehrer Perlick nacheinander in Oberlogau, Reisse, Leobschütz, Kreuzburg und Oppeln gehalten. Die Vorträge, die überall recht zahlreich besucht waren, fanden das größte Interesse. Erfreulicherweise waren nicht nur die Lehrenden dieser Gebiete und die Herren Schulkollegen dieser Bezirke sondern auch die Vertreter der Behörden, der Stadt, des Kreises und anderer Berufsorganisationen vertreten, um die Materie dieser Wissenschaft kennen zu lernen.

In dem großen Ratskammer Saale in Oberlogau eröffnete am 3. Januar Herr Hauptlehrer Panitz im Namen des Oberlogauer Ortskomitees die erste Veranstaltung des Instituts. Die Herren Schulkollegen Babich und Krause überbrachten die Wünsche der Behörden und wiesen auf den besonderen Wert der nun folgenden Darbietungen hin. Mittelschullehrer Perlick sprach dann in klar aufgearbeiteten Gedankengängen über die physikalische und philosophische Struktur des Heimatbegriffes, des Heimatempfindes und des Heimatgefühles und berief sich darauf ergebenden Wertung für den Bildungsgehalt der Heimatfunde. Großes Interesse fanden

auch seine Ausführungen über die weiteren Aufgaben der heimatkundlichen Abteilung des Instituts. Oberschlesischer Feldmann wies im Anschluß daran auf die heimatkundliche Forschung im Neustädter Gebiet hin und zeigte an praktischen Beispielen, wie und wo praktische Mitarbeit einzusetzen hätte.

Auch in dem Stadtsaal in Reisse, am 24. Januar, war jeder Platz gefüllt. Herr Konrektor Jarrasch brachte bei der Eröffnung seine Freude zum Ausdruck, daß das ganze Institut von der Lehrerschaft geschaffen sei und zeigte, daß trotz der nicht gelösten Befindungsfrage noch Idealismus unter der Lehrerschaft herrsche. Perlick sprach über den allgemeinen Aufgabenkreis der ober-schlesischen Heimatforschung. Herr Schulrat Groszke nahm am Schluß das Wort und regte die Gründung von heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaften und insbesondere die Pflege der Tier- und Pflanzenwelt des Wassers im Reisser Gebiet an.

Am 25. d. Mts. eröffnete Chorleiter Heibrich in Leobschütz die Institutsvorstellung, die in der schon ausgeschriebenen Aula der katholischen Volkshochschule in Leobschütz stattfand. Herr Perlick sprach über das Wesen der Heimatfunde und ihren Bildungscharakter. Als Beispiel einer vorbildlichen heimatkundlichen Organisation stellte er die Einrichtung der Kreisheimatstelle im Benrather Lande hin. Die eben nur im Verein mit der Schul- und Kreisbehörde zu schaffen war. Herr Guletschik sprach nachher über die speziellen Heimataufgaben des Leobschützer Kreises und forderte zu reger Mitarbeit auf. Am Schluß der Veranstaltung nahm Herr Lehrer Reilholz-Kattischer das Wort, wies auf die naturgeschichtliche Seite der Heimatfunde hin und bat um Unterstützung der 1928 in Ratibor stattfindenden großen Naturkundtagung durch die Schulkollegen.

Am darauffolgenden Donnerstag, den 26., fand derselbe Vortrag mit einer besonderen Betonung des wissenschaftlichen Charakters der Heimatfunde in Kreuzburg im Gießler statt. Rector Langer-Kubna begrüßte die Anwesenden und warb mit warmem Herzen für den Heimatgedanken.

Der Schluß dieser Vortragsreihe fand in Oppeln am Freitag in der Aula des Theaters am Tuchmarkt vor einem sehr zahlreichen Zuhörerkreis statt. In der Rede des Redner auch über die neue Tätigkeit der Vereinigung für ober-schlesische Heimatfunde zu sprechen kam und den ersten Vorträgen, Herrn Regierungsdirektor Dr. Wetzel selbst als einen Mann mit den warmsten Empfehlungen für seine Heimat schilberte, der dem Heimatgedanken mit großem Verständnis Eingang in Volk und Schule verschaffen wird. Hauptlehrer Stumpe

Landeswohlfahrtsamt der Provinz Oberschlesien

Casino-Theater Hindenburg. Die Spielleitung des Lustspiels „Ein besserer Herr“ von Gafencleber, das am Dienstag, den 31. Januar erstmalig in Hindenburg in Szene geht, hat Max Eckhardt. Die Titelrolle spielt Rudolf Kauba, der infolge der plötzlichen Erkrankung von Herrn Schiedel im letzten Augenblick die Rolle übernommen hat. Außerdem sind die bekannten Solokräfte des Schauspielpersonals beschäftigt. Die Vorstellung beginnt 20 Uhr abends.

Oberschl. Landestheater Beuthen. Der Kammerchor „Die Zirkusprinzessin“ geht am Dienstag, den 31. Januar, 20 Uhr, in Beuthen in Szene. — Am Mittwoch, den 1. Februar, 20 Uhr, findet als 18. Abonnementsvorstellung, zu der auch Karten im freien Verkauf erhältlich sind, die Erstaufführung der Offenbachschen Operette „Orpheus in der Unterwelt“ statt. Spielleitung: Oberspielleiter Paul Schlenker, musikalische Leitung: Kapellmeister Felix Oberhoffer, Bühnenbild: Hermann Gaidl, Tanz-einstudierung: Stefa Kraljewa. Der Vorverkauf zu dem einmaligen Gastspiel Eugen Klobbers in der Komödie „Der Meister“ von Hermann Bahr hat an der Theaterkasse zu Gastspielpreisen begonnen. Das Gastspiel findet in Beuthen am Sonntag, den 5. Februar, 20 Uhr, statt.

Stadtheater Gleiwitz. Es sei nochmals empfehlend darauf hingewiesen, daß Mittwoch, den 1. Februar 1928, abends 7,30 Uhr, die Tragödie „Hecuba und Marianna“ von Hebbel durch das Oberschlesische Landestheater in Gleiwitz Stadtheater zur Aufführung gelangt. Für diese Klassikerproduktion sind die Preise ermäßigt und recht volkstümlich gehalten worden. — Der Sonnabend, den 3. Februar, bringt um 8 Uhr abends als Wiederholung die Oper „La Traviata“ von G. Verdi, die hier bei der Erstaufführung durch das Oberschlesische Landestheater recht beifällig aufgenommen wurde.

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

II. Newyork, 31. Januar. (Großfeuer in einer Hochschule.) Wie aus Villanova (Pennsylvania) gemeldet wird, ist die dortige Hochschule durch Großfeuer vollständig zerstört worden. Auch die anschließende Kapelle wurde nahezu vernichtet. Der Schaden soll sich auf zwei Millionen Dollar belaufen.

II. Sonneberg, 31. Januar. (Eine Einweihungsfeier mit Hindernissen.) Die am Sonntagabend vorgesehene Einweihungsfeier des neu erbauten Sonneberger Stadttheaters, bei der die Oper Tannhäuser durch Kräfte des Landestheater Coburg zur Aufführung gelangen sollte, erhielt eine unangenehme Störung. Kurz vor Beginn der Vorstellung brach infolge der Last der Dekorationen das zu schwach gebaute Gefälle des Bühnenbodens und fiel zum Teil auf die Bühne, die zum Glück noch leer war, so daß Menschen nicht zu Schaden kamen. Da die Aufführung der Oper nicht erfolgen konnte, wurden die anwesenden Personen durch ein Konzert entschädigt.

II. Blauen i. W., 31. Januar. (Ein gefährlicher Gefelle.) Der hiesigen Polizei wäre es verfallen, einen lange gesuchten Diefelbrenner, der die Wohnung des Murers Wagner, wo sein sich aufhielt, eindringen wollten, gab sein sofort mehrere Schüsse auf die Beamten ab, wodurch ein Kriminalbeamter getötet und ein Gendarm verwundet wurde. Der Täter wurde durch einen anderen Beamten gefangen. Der Verbrecher ist nicht haftbar worden. Sein scheint aus diesem wieder entkommen zu sein.

II. Langfuhr, 31. Januar. (Schreckensstat eines Geisteskranken.) Am Sonntagabend gegen 7 Uhr gab der Geisteskranke, 24 Jahre alte, bürgerliche Erbschaftsbesitzer in Langfuhr auf mehrere harmlos ihres Weges gehende Passanten Revolvergeschüsse ab. Durch die Schüsse wurden der Student der technischen Hochschule Hope und ein Fräulein Hohlbein so schwer verletzt, daß an dem Auskommen der beiden gezweifelt wird. Der Täter richtete dann die Waffe gegen sich selbst und erschoss sich.

II. Wien, 31. Januar. (Genickstarke in Kärnten.) Nachdem in der Vorwoche in Niederösterreich ein Fall spinaler Kinderlähmung vorgekommen war, wird jetzt aus dem Bezirk Wolfsberg in Kärnten ein Fall von Genickstarke gemeldet. Ein 2-jähriger junger Mann wurde unter Genickstarkeerscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert und ist bereits gestorben.

II. Newyork, 31. Jan. (Mißglücktes Bombenattentat.) Nach einer Meldung aus Chicago ist die dortige Polizei einer Versuchung auf die Spur gekommen, deren Ziel es war, die Wohnung des Chicagoer Oberbürgermeisters in die Luft zu sprengen. Zehntausende Verhaftungen sind vorgenommen worden.



Rattowitz und Umgegend

Beatestraße 2 Tel. 857

Die deutschen Kandidaten in Oberschlesien

Die Spitzenkandidaten auf den oberschlesischen Listen des Minderheitenblocks sind folgende:

Senatsliste: 1. Direktor Eduard Pant. Professor, Königschütte; 2. Artur Grabisch, Schornsteinfegermeister, Tarnowitz.

Für den Sejm: Wahlkreis 38 Königschütte: 1. Bernhard Kuntowski, Gewerkschaftssekretär, Rattowitz; 2. Hugo Nowak, Obermeister, Tarnowitz. Wahlkreis 39 Rattowitz: 1. Johannes Kofumel, Ingenieur, Schwentochowitz; 2. Otto Kretschmar, Studienrat, Rattowitz. Wahlkreis 40 Tarnowitz: 1. Eugen Franz, Revisor a. D., Rattowitz; 2. Robert Plesch, Seminarlehrer, Bielitz.

Wer steht nicht in der Wahlliste?

Für eine Sammelliste, mit der ein neues Wahlverfahren eingeführt werden soll, werden die Namen aller der Wahlberechtigten gebraucht, die in die Wahllisten einbürgert nicht aufgenommen oder aus ihnen gestrichen worden sind. Das sind die Personen, deren Einbürgerung gegen die Nichtaufnahme abgelehnt oder deren Widerspruch gegen die Beantragung ihrer Einbürgerung nicht stattgegeben, oder deren Beschwerde von der Kreiswahlkommission abgelehnt worden ist und endlich die Wahlberechtigten, die, weil es ihnen an Geld fehlte, sich den verlangten Staatsangehörigkeitsausweis zu beschaffen, das Einbürgerungs- oder Wahlverfahren nicht durchgeföhrt haben.

Der Meister

In dem Gastspiel Eugen Klopfer am 6. Februar im Stadttheater Rattowitz.

Von Rudolf Fichtel.

In den letzten Jahren sind unsere großen Schauspieler immer häufiger dazu übergegangen, auf ihre Gastspielreisen ihr eigenes Ensemble mitzunehmen. Diese Neuerung bildet sicherlich einen großen Fortschritt in der Richtung auf eine allseitig abgerundete, harmonisch durchgebildete, auch in den Nebenrollen nicht versagende Aufführung. Früher kam es, wie erfahrene Theaterleute zu berichten wissen, oft genug vor, daß der berühmte Künstler in letzter Stunde erschein, dem mit Recht vorzuziehenden Regisseur seinen Anwesenheitsplan über den Saufen warf, ein Duzend Veränderungen und Striche im Text verlangte, auf die man nicht eingerichtet war, und dann unheimlich, im Vorgefühl seines sicheren Sieges, nicht mit, sondern gegen ein fremdes Ensemble spielte, das trotz redlichster Mühe mit ihm schon deshalb nicht Schritt halten konnte, weil es durchaus nicht auf ihn eingerichtet war. Für das heimliche Ensemble waren derartige Gastspiele häufig eine recht unangenehme Aufgabe, man sah allzu sehr im Schatten des hohen Gastes und mußte sich nachträglich von Kritik und Publikum den großen Abstand der Leistungen antun lassen, der wahrscheinlich nicht bezweifelbar war, wenn man Zeit gehabt hätte, sich in einer Anzahl Proben aufeinander einzuprobieren. Im Laufe der Jahre hat an den deutschen Bühnen

Das größte Warenhaus der Welt

1300 Geschäfte — 55 Stockwerke — Drei Millionen Mark Tagesumsatz — Höchstpreis: zwanzig Pfennig! — Ein Geheimnis — Die Karriere des Gründers — Suggestion — Der Kunde ist der Herr

Von Maximilian Ballanca.

Um es gleich zu Anfang zu sagen: es ist der Woolworth-Bazar in Newyork, dem 1300 gleichartige Geschäfte, verstreut über die ganzen Vereinigten Staaten, angeschlossen sind. Uebrigens war es, mit seinen 55 Stockwerken, lange Jahre nicht nur das größte Warenhaus, sondern auch das höchste Haus der Welt — eine wahre Stadt in der Stadt, ein Bienenhaus der Arbeit, mit Eingangshallen, Hunderten von Büroräumen, Restaurants, Kaffeehäusern und dergleichen. Was aber dieses Warenhaus in Wahrheit bedeutet, selbst innerhalb der Riesengeschäftsstadt Newyork, mag man am besten daraus erkennen, daß es an jedem einzelnen Tage des Jahres einen Umsatz von sage und schreibe drei Millionen Goldmark zu verzeichnen hat. Und selbst das ist noch nicht alles; reißlos verblüffend wirkt diese Tatsache erst, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die genannte Summe, die alljährlich durch die Kassen geht, sich buchstäblich zusammenlegt aus einzelnen Pfennig- und Zehnpfennigstücken! Denn das ist das Geheimnis des phantastischen Woolworth-Konzerns, daß in all seinen Unternehmungen keine Ware über den Höchstpreis von zehn Cent hinaus verkauft wird! Dabei gibt es hier schlechtweg alles zu kaufen: vom Trauring bis zur imitierten Perle, vom Aluminiumtopf bis zum Sanduhr, vom Briefpapier bis zum Radiobehälter, vom Tennisschuh bis zur Mausefalle, vom Kutschpferd bis zur Grammophonplatte, von der Zahnbürste bis zum Büchsenfleisch.

Und das alles für höchstens zehn Cent? Es ist so! Allerdings ist ein kleiner Trick dabei, denn es ist natürlich unbenutzbar, daß selbst dieses billige aller Warenhäuser beispielsweise einen Radioparat für zehn Cent verkauft — es würde binnen weniger denn einem einzigen Jahre reißlos ruiniert sein. Man hat hier einen geschickten Ausweg gefunden, um dennoch den genannten Höchstpreis festhalten zu können; man verkauft, um bei unserem Beispiel zu bleiben, etwa ein Yard Antennenfäden für zehn Cent, ein Yard Draht für fünf Cent, so daß man sich für eine entsprechende Anzahl von Pfennig- und Zehnpfennigstücken tatsächlich den schönsten Radioapparat zusammenkaufen kann. Woolworth, der geniale Gründer des nach ihm benannten Konzerns, hat die Psychologie der Massen aus dem Kopf verstanden. Er wußte genau, daß für den kleinen Mann eine Mark mehr bedeutet als zwanzigmal fünf Pfennig oder zehnmal zehn Pfennig; er wußte, was es mit der Suggestion der kleinen Zahl auf sich hat. So wird denn auch heute noch in seinen Betrieben keine Verkaufserin — es sind an den Verkaufsständen nur Frauen beschäftigt — wenn sie um den Preis, sei es welcher Ware immer, gefragt wird, eine höhere Zahl als zehn Cent nennen; die nötige Aufführung, in der lebenswichtigen und einleuchtendsten Form gegeben, folgt erst hinter. So wird tatsächlich das Publikum angelockt durch die Artikel zu fünf und zehn Cent und weigert sich nicht, diese auch mit einer größeren Zahl multipliziert, zu kaufen. Das ist eines der Geheimnisse, durch deren Handhabung Woolworth groß wurde.

Alle diese Personen werden dringend aufgefordert, sich zum Zweck der Aufnahme ihrer Namen in einer Sammelliste bis spätestens 29. Januar bei den Vertrauensleuten der Deutschen Wahlgenossenschaft zu melden.

Klage beim Obersten Gerichtshof in Warschau müssen die Wahlberechtigten erheben, deren Beschwerde von den Kreiswahlkommissionen abgelehnt worden ist. Die Klage muß nach Art. 41 des Wahlgesetzes binnen 48 Stunden nach Aufstellung der abweisenden Entscheidung von den Betroffenen selbst und unmittelbar beim Obersten Gerichtshof angebracht werden.

Nordischer Dichterabend von Frau Herrnsdorf. Am kommenden Sonntag, 8 Uhr, veranstaltet die Volkshochschule Rattowitz im Lugeum einen Nordischen Dichterabend, bei dem die berühmte Berliner Rezitatorin Frau Edith Herrnsdorf-Tittingen ausschließlich nordische Werke von Höpfer, Selma Lagerlöf, Knut Hamsun zum Vortrag bringen wird. Als Sprecherin mit ihrer vollliebenden durchschallenden Stimme, wie als Deuterin ist die Vortragende ersten Ranges. Der Abend wird mit einigen Graliedern, von Frau Schenk-Königschütte vorgetragen, eingeleitet werden. — Vorverkauf in den Buchhandlungen der Rattowitzer Verlags- u. u. von Hirsch.

Beginn eines neuen englischen Anfängerkurses. Heute, Dienstag, 8 Uhr abends, beginnt im Lugeum, 29, ein neuer englischer Anfängerkursus.

Töblicher Unglücksfall. Beim Zerbrechen von Kunstbänken wurde in der Chemischen Fabrik in Zabodzie der Arbeiter Felix Alfes verunglückt und dem Bewußtsein verlor. Der Kopf eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Man schaffte den Toten nach der Leichenhalle des barmherzigen Brüderhauses in Boguski. Weitere Untersuchungen sind im Gange, um die Schuldfrage aufzuklären.

Lebensmüde. Der Eisenbahnassistent Theodor S. aus dem Ortsteil Zabodzie verfuhrte durch einen Messerstich ins Herz seinem Leben ein Ende zu machen, doch mißlang dieses Vorhaben. Aller-

dings soll die Verletzung lebensgefährlich sein. Nach Erstellung der ärztlichen Hilfe lieferte man den Selbstmordtenden nach dem Brüderhäuser in Boguski ein. Das Motiv zu dieser Verzweiflungstat ist zur Zeit noch nicht festgestellt worden.

1½ Zentner Butter gestohlen. Am Sonntag nachmittag zwischen 2 und 6 Uhr drangen unbekannte Täter in das Magazin der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft auf der ulica Montuski (Marktgrabenstraße) 6 in Rattowitz ein und entwendeten 75 Kilogramm Butter im Werte von 458 Zloty zum Schaden des Inhabers Hermann Szul aus Beuthen.

Fingierter Raubüberfall. Der Polizei erstattete ein gewisser Nebel aus Mischowitz darüber Anzeige, daß auf die Knechte Stefan Boguski und Karl Maslowski aus Mischowitz auf der Straße zwischen Gieschewald und Mischowitz ein Raubüberfall verübt worden sei. Die sofort eingeleiteten Untersuchungen ergaben, daß die beiden Beteiligten keinen Raubüberfall fingiert und einen Geldbetrag von 35 Zloty zum Schaden des Nebel unterschlagen hatten. Das Geld wurde bei den Bürgern vorgefunden und dem Geschädigten wieder zugesandt.

Er hat dieselben genug angefangen, nämlich sozusagen mit gar nichts! Frank Woolworth war Laufbursche und sollte sogar mit fünfzehn Jahren wegen notorischer Unfähigkeit von seinem Chef entlassen werden. Kurz entschlossen nahm er seine witzigen Erfindungen, borgte sich irgendwo ein paar hundert Dollar und machte in einer kleinen Provinzstadt einen winzigen Laden auf, damals schon besessen von seiner fünf- und zehnpfennig-Idee, an der er, trotz aller Fehlschläge, sein Leben lang festgehalten hat. Und Fehlschläge erlitt er zu Anfang mehr denn genug. Das Publikum wollte absolut nicht anbeissen; das Geschäft ging nicht. Dennoch hielt er durch, gründete allmählich fünf solcher Läden, von denen drei alsbald eines stillen Todes verstarben, und schloß sein erstes Geschäftsjahr mit einem lächerlichen Reingewinn, aber immerhin mit einem Reingewinn, ab. Dann kam er auf die Idee, seine Lieferanten und Fabrikanten an dem Geschäft zu beteiligen, um sich von dem alleinigen Risiko zu entlasten und sich auf eine breitere Basis zu stellen. Es gelang allmählich. Ueber seinen ersten großen Laden zu Woolworth ging der steile Weg des Erfolges über Boston und Philadelphia empor zum Gipfel — nach Newyork, zum Woolworth-Wolkenkratzer, einer Sehenswürdigkeit der Weltstadt, und zu einem Barvermögen von 45 Millionen Dollar, das Woolworth hinterließ, als er vor wenigen Jahren starb.

Die reißenden „Geheimnisse“, durch deren Handhabung sich das Woolworth-Unternehmen zur Beherrschung des nordamerikanischen Kontinents emporwog, sind zwar sekundärer Art, aber immerhin interessant genug, vom Gesichtspunkt „Psychologie des Erfolges“ aus gesehen. So sind beispielsweise alle Angelegenheiten am Gewinn beteiligt, wodurch erreicht wird, daß die dortigen Verkäufer die höchsten, emsigsten und bereitwilligsten der Welt sind, was natürlich auf die Kaufkraft des Publikums von nicht geringem Einfluß ist. Vor allem aber heißt hier der Wahspruch: Der Kunde hat immer recht! Der Kunde darf alles! Deshalb wird hier beispielsweise jede Ware ausnahmslos, ohne Wimperzucken und ohne Beanstandung, zurückgenommen, nicht etwa um ungetauft. Man hat eben Glauben an das Publikum, nimmt an, daß es die Waren anständig behandelt und bringt ihm auch sonst das denkbar größte Vertrauen entgegen, wohlgerne, ohne je auffällig schwer enttäuscht und in seinen Geschäftsrundlagen erschüttert zu werden. Die Waren liegen offen auf den Regalen ausgebreitet, man hört sich jeden Wunsch und jeden Ratsschlag gewissenhaft an und versucht ihn nach besten Kräften zu befolgen. So läßt man sich im Detailgeschäft geradezu die Tips vom Publikum selbst geben. Zum Kauf ermuntert und gedrängt wird nicht. Der Kunde bleibt selbst und seinem eigenen Willen überlassen. Er ist Herr! Das empfindet das Publikum; das läßt es immer wieder zu Woolworth hinströmen und verursacht, daß dieses Unternehmen wohl auch in der Zukunft bleiben wird, was es heute ist: das größte Warenhaus der Welt!

Wasserverbrauch. In Groß-Rattowitz sind im Monat Januar insgesamt 153 700 Kubikmeter Wasser verbraucht worden. Diese Wassermenge wurde von dem Wasserwerk in Wittow angeliefert. Der Ortsteil Brnnow wurde durch die Oheigrube in Wujes-

urwischigen Kraft männlicher Daseinsfülle und einer Schlichtheit seelischer Aussage, die in bestem Sinne deutsch genannt werden kann.

Es liegt nahe, daß unsere großen Schauspieler für ihre Gastpielaufführungen Stücke auswählen, deren Hauptrollen ihnen, wie man sagt, auf den Leib geschrieben sind. Die Komödie „Der Meister“ des belgischen Dramatikers Hermann Bahr ist für Klopfer ein solches Werk. Die Hauptfigur des berühmten Arztes Cajus Dühr zeigt einen Menschen, der, zum Verleiten mit Lebenskraft erfüllt, als ein Selbstdenken den Weg zur Höhe des Erfolges unbetrübt gegangen ist und alle Hindernisse lachend überannt hat, wenn ihm auch mitunter garricht so heiter zumute war. Mit den wachsenden Erfolgen aber hat sich eine gefährliche Selbstüberschätzung immer mehr in ihm ausgebreitet und schließlich sein ganzes Wesen durchdrungen. In naivem, zwar verständlichem Egoismus hat er sich daran gewöhnt, die Lebenswege der ihm nahestehenden Menschen tyrannisch von sich aus bis ins kleinste zu bestimmen, sehr oft ganz gegen ihren eigenen Willen, in der Annahme, daß er am besten weisse, wie das Glück ihres Lebens auf dem kürzesten Wege zu erreichen sei. In dieser in ihren Elementen sehr ernsthaften Komödie wird uns die bekannte Tatsache vor Augen geführt, daß überragende Persönlichkeiten von außerordentlicher Talenti und schöpferischem Ausdrucksvermögen die ihnen nahe verbundenen Menschen gleichsam seelisch verpöhlen, ohne selbst zu merken, sobald diese schließlich neben ihnen als ihre bloßen Gehtien nur ein Schattenbilden führen, bei dem ihre eigene Seele zu kurz-

kommt. Die Geschichte der Frauen großer Männer sagt sehr viel über dieses Kapitel. Es ist nicht immer leicht, zu einem genialen Menschen in naher Beziehung zu leben. Die Betroffenen werden entweder in edler Selbstaufgabe ihr Glück im reinen Dienst an der großen Persönlichkeit und deren Lebenswerk suchen, oder aber . . . doch das ist der Inhalt des vorliegenden Werkes, der nicht vorweggenommen werden soll. Sicher ist, daß uns ein großer Abend bevorsteht.

Wasserverbrauch. In Groß-Rattowitz sind im Monat Januar insgesamt 153 700 Kubikmeter Wasser verbraucht worden. Diese Wassermenge wurde von dem Wasserwerk in Wittow angeliefert. Der Ortsteil Brnnow wurde durch die Oheigrube in Wujes-

Zum Konzert des Blüthner-Orchesters in Königschütte
am 2. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Graf Neden.

Wir bitten die in Rattowitz für das Blüthner-Orchester vorbereiteten Karten bis spätestens Mittwoch, den 1. Februar, abholen zu wollen, da die Karten sonst nach Königschütte zurückgegeben werden. Das Königschütter Programm bringt als Neuheit die „Kamerad-Suite“ von Joor Strawinsky. Außerdem bringt das Königschütter Programm nach der „Camont“-Ouvertüre von Beethoven und der symphonischen Dichtung „Don Juan“ von Richard Strauss ein Violonkonzert von Glazunoff, welches von Dietz Weismann, einem der erfolgreichsten Geiger der jüngeren Generation, aufgeführt wird, der gerade mit diesem Werk in der Berliner Philharmonie unter Furtwängler einen ganz außerordentlichen Erfolg hatte.

Radio-Programm der Sendestation Rattowitz

Mittwoch, den 1. Februar 1928: 16.20—16.40: Mitteilungen der Polnischen Wirtschaftlichen Vereinigung der Volkswirtschaft Schlesien; 16.40 bis 17.05: Uebertragung aus Krakau. Vortrag über das Thema: „Moralität und Reichtum“ von Dr. M. Krzyzanowski, Professor der Jagiellonischen Universität; 17.05—17.20: Mitteilungen der Eisenbahndirektion in Rattowitz; 17.20—17.45: Vortrag über das Thema: „Stimme aus dem polnischen Gebiete Schlesiens“ von Bistator Dr. Jarnik; 17.45—18.15: Uebertragung aus Warschau. Kinderstunde; 18.15—18.55: Uebertragung aus Warschau. Nachmittagskonzert; 18.55—19.15: Mitteilungen; 19.15—19.35: Verschiedenes; 19.35 bis 20.30: Uebertragung aus Krakau. Vortrag über die polnisch-ungarischen Beziehungen aus Anlaß des ungarischen Musikabends; 20.30 bis 22.00: Abendkonzert aus Krakau; 22.00—22.30: Zeitangabe und Mitteilungen; Mitteilungen der Polnischen Telegraphenagentur u. Polzeitberichte.

mit weiteren 9 770 Kubikmetern Wasser beliefert. Der Wasserverbrauch hat sich im Vergleich zum Vormonat vermindert.

Die Arbeitslosen im Landkreis. Ein Zugang von 159, sowie ein Abgang von 185 Erwerbslosen war in der Woche vom 19. bis 25. Januar im Landkreis Rattowitz zu verzeichnen. Eine Beschäftigung wurde 123 Arbeitslosen zugewiesen, während 62 Erwerbslose aus verschiedenen Gründen aus der Erhebung gestrichen werden mußten. Die Gesamt-Arbeitslosen-Ziffer betrug am Wochenende insgesamt 10 528 Personen. Eine Erwerbslosenunterstützung ist 6868 Personen gewährt worden.

Eine unverbesserliche Spitzbübchen. Die ledige Stanislawa Nocon aus Sosnowice verübte in Boguski vor längerer Zeit einen Hühnerdiebstahl und wurde dabei ertappt. Es stellte sich heraus, daß es sich um eine „Verursachlerin“ handelte, welche wegen ähnlichen Delikten bereits mehrfach vorbestraft gewesen ist. Das Kreisgericht in Rattowitz verurteilte die Nocon zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

Auf fischer Tat ertappt. Dem Kaufmann Markus Selzer aus Rattowitz versuchte ein zur Gefährdung bekannter Taschendieb, und zwar Paul Wislowski aus Königschütte, welcher wegen verschiedener Spitzbühnen bereits 18 mal vorbestraft gewesen ist, kurz vor Abgang eines Zuges am Bahnhof Rattowitz die Briefkiste, enthaltend 800 Zloty, zu entwenden. Es gelang, den Dieb festzunehmen, welcher sich nunmehr vor dem Schöffengericht in Rattowitz zu verantworten hatte und zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Mischowitz

Stammrolle des Jahrganges 1907. Der hiesige Magistrat gibt durch öffentlichen Anschlag bekannt, daß die Stammrolle des Jahrganges 1907 in der Zeit vom 1. bis 15. Februar im Rathaus, Zimmer 22, zur öffentlichen Einsicht ausgesetzt ist.

Siemianowski. (Balkoninformation.) Den Bemühungen des Wahlinformationsbüros ist es gelungen, auf eher gemeinschaftlichen Hilfe von der Starostei in Rattowitz für die Beschwerdeführer die verlangte Genehmigung der polnischen Staatszugehörigkeit zu erwirken. Leider sind immer noch wegen kleinerer Datumsdifferenzen eine große Anzahl Proteste noch nicht endgültig als erledigt zu betrachten. Das Wahlinformationsbüro wird den betroffenen Familien Mitteilung zukommen lassen und ersucht, das Fehlen von der Polizei zu ergänzen. Ferner steht das Informationsbüro jedermann zwecks Erläuterung stets zur Verfügung.



Königschütte und Umgegend

Patierstraße 48 Tel. 461

Geplante Verkehrsverbesserungen in Königschütte

Statt des bisherigen, in beiden Richtungen befahrenen einen Gleises, sollen für die Zukunft zwei Gleise gelegt werden und zwar soll das zweite Gleis in der Mitte der Straße zu liegen kommen. Dieses wird sich in Königschütte überall ausführen lassen, da die befahrenden Straßen genügend Breiten besitzen, mit Ausnahme der ulica Gelbuda (Gelbuderstraße), wo beide Gleise auf der einen Seite der Fahrbahn liegen müssen. Beim zukünftigen Umbau soll gleichzeitig die jetzt vorhandene Möglichkeit geschaffen werden, die von Bismarckshütte kommenden Wagen über die Germaniastraße nach dem nördlichen Stadteil evtl. bis zur Grenze durchzuführen. Zu diesem Zwecke wird das von Süden nach Norden zu befahrende Gleis von der ulica Wolnosci (Ratlerstraße) in die ulica Jagiellonska (Weidenstraße) einbezogen und sich vor dem Verwaltungsgebäude der Starostei mit den von Rattowitz kommenden Gleisen vereinigen. Die Rückfahrt von der Brückenrampe nach der ulica Wolnosci soll durch die ulica Marjańska

kommen. Die Geschichte der Frauen großer Männer sagt sehr viel über dieses Kapitel. Es ist nicht immer leicht, zu einem genialen Menschen in naher Beziehung zu leben. Die Betroffenen werden entweder in edler Selbstaufgabe ihr Glück im reinen Dienst an der großen Persönlichkeit und deren Lebenswerk suchen, oder aber . . . doch das ist der Inhalt des vorliegenden Werkes, der nicht vorweggenommen werden soll. Sicher ist, daß uns ein großer Abend bevorsteht.

Zum Konzert des Blüthner-Orchesters in Königschütte

am 2. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Graf Neden.

Wir bitten die in Rattowitz für das Blüthner-Orchester vorbereiteten Karten bis spätestens Mittwoch, den 1. Februar, abholen zu wollen, da die Karten sonst nach Königschütte zurückgegeben werden. Das Königschütter Programm bringt als Neuheit die „Kamerad-Suite“ von Joor Strawinsky. Außerdem bringt das Königschütter Programm nach der „Camont“-Ouvertüre von Beethoven und der symphonischen Dichtung „Don Juan“ von Richard Strauss ein Violonkonzert von Glazunoff, welches von Dietz Weismann, einem der erfolgreichsten Geiger der jüngeren Generation, aufgeführt wird, der gerade mit diesem Werk in der Berliner Philharmonie unter Furtwängler einen ganz außerordentlichen Erfolg hatte.

und die stehende Eintracht hat an dieser Stelle
notwendig die Erweiterung erhalten. Aber nun schau
die nackte, aberissene und unschöne Wand, die sie
wie sie nach dem Abbruch des Raarenlabens ge
wesen, noch immer ist, häßlich in die Straße hinein.
Und dies gerade an einem hervorragend belebte
Theile der Kronprinzstraße, jedoch der Fremde
fort einen ungeschönten Eindruck erhält und der Be
ginn der Baurückfrage ein unangenehmes, ruini
haftes Aussehen bekommt. — Wenn sich der Bau



Aus dem Neisse-Gau

Bischoffstraße 3. Telefon 194

= Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe in Neisse. Für den 28. Januar hatte der Verein in die Stadthausgasse zu einem Faschingsfest „Reunton in Bad Kolberg“ eingeladen. Der 1. Vorsitzende Günther dankte in seiner Begrüßungsansprache für den guten Besuch. Das Fest nahm einen fröhlichen Verlauf und bot manche reizende Überraschungen, so einen prächtigen Reigen, ausgeführt von 12 jungen Damen, der reichen Beifall fand.

= Die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz veranstaltete als Faschingsabende in der „Erholung“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Die Begrüßungsansprache hielt der Kolonnenarzt Dr. Gofpos. Für Unterhaltung war durch humoristische Vorträge Sorge getragen, insbesondere fanden die humorvollen Schenadaufsätze, in denen auch der einzelnen Kameraden der Kolonne gedacht wurde, allgemeinen Beifall. Eine Turnabteilung der Kolonne führte neuzeitliche Freiübungen vor und stellte Pyramiden, welche lebhaft applaudiert wurden.

= Altbaterrennen. Die Vorarbeiten für das dritte internationale Altbaterrennen, das am 3. Juni gefahren wird, schreiten rüstig vor. Die Bewerberbeschreibungen gelangten schon zum Versand. In der letzten Sitzung der Sportkommission wurden die Bedingungen für dieses Rennen genehmigt. Die nötigen Schritte für die Straßensanierungsarbeiten sind unternommen und der Beschluß gefaßt, die gesamte Rennstrecke staubfrei zu machen. Der Entwurf des Dozenten Korsch von der Berliner Technischen Hochschule für eine Altbaterplatte wurde genehmigt und wird diese den Klassifizierten in der Größe 18x18 cm und jedem Starlenden in der Größe 8x8 cm zuerkannt.

= Der schlesische Bauernverein hielt unter dem Präsidenten Baron von Schelsch-Brosenau im Brauhaus zu Neisse eine Kreisversammlung ab, an welcher gegen 200 Landwirte teilnahmen. Nach der Eröffnungsansprache sprach Generalsekretär Dr. Bodisch-Weslau über Tagesfragen der Landwirtschaft und insbesondere über Organisationsfragen.

= Die Vereinigung der Pfefferkuchler- und Konditorengesellen von Neisse veranstaltete in der „Alten Residenz“ ein gut besuchtes Faschingsvergnügen, welches einen harmonischen Verlauf nahm.

= Der Radfahrerverein „Einigkeit“ in Neißland hielt in der Neuländer Brauerei ein Faschingsvergnügen ab, das sich eines guten Besuchs zu erheben hatte und in allen Teilen in bester Weise verlief. Es bestand in Theateraufführung, humoristischen Vorträgen, Gefangensdarbietungen und Feßball.

= Der Kathol. Arbeiterverein Neisse veranstaltete am 29. Januar im Brauhaus einen Familienabend, der gut besucht war. Es wurde ein gutes Unterhaltungsprogramm geboten, zu dem sich auch die deflamatorische Abteilung des Kathol. Gesellenvereins zur Verfügung gestellt hatte. Tanz beendete den Abend.

= Einbruch-Diebstahl. In der Nacht zum 27. Januar wurde in einem Gartenkabinen an der Konradsdorfer Chaussee ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden: 2 Paar Brille, 1 Paar Kröpfertaschen mit Haaren und weichen Flügelflächen, 2 Paar weiche Kröpfertaschen mit blauer Brille, 1 Brille blau gefärbt, 1 weiche Kröpfertasche mit kleinen schwarzen Federn. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

= Festgenommen. Am 28. Januar wurde der Schuhmacher Peter W. von hier wegen Stillschleppens festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. W. hat sich an einem 10-12jährigen Mädchen in ständiger Beziehung vergangen und ist bereits wegen Stillschleppens verurteilt.

= Zum Vorsitzenden des Innungs- und des Kammerprüfungsausschusses für das Uhrmacherhandwerk zu Neisse ist Uhrmachermeister Erdmann Langer-Neisse OS. bestellt worden.

= Amtsgericht. Der Kaufmann Bernhard J. in Nieder-Schlesien, Kreis Neisse, hatte im Juli als Kleinfürher seine Firma von einem Kunden zum Ausgleich einer Rechnung 318,56 Mark erhalten, die er nicht abgeliefert haben sollte. Der Angeklagte behauptete, das Geld nicht hinter sich zu haben. Er antwortete es abgeliefert oder verloren haben. Auf Grund der Weisungnahme wurde J. für überführt erachtet und zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Das Gericht bewilligte ihm aber bedingte Strafausssetzung. — Der Wirtschaftsausschuss hatte sich ebenfalls wegen Unterschlagung zu verantworten. Auf seinen Antrag war D. wegen zu weiter Entfernung von der Verpflichtung seines Erbes entbunden. Die Sache konnte aber nicht hinreichend geklärt werden, so daß sie verlagert und das Ergebnis des Angeklagten angeordnet werden mußte. — Wegen Übertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 hatte der Maschinenhändler Josef R. in Neisse eine polizeiliche Strafverfügung über 30 Mark erhalten, gegen die R. Einspruch erhoben hatte. Die Übertretung wurde aber festgestellt, die Strafe jedoch auf 5 Mark herabgesetzt. — Händler Robert G. in Neisse hatte eine polizeiliche Strafverfügung über 4 Mark erhalten, gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragt hatte. G. sollte am Abend des 22. November auf der Neuländerstraße mit seinem Wagen ohne brennende Laterne gefahren sein. Die Übertretung wurde festgestellt und blieb es bei der festgesetzten Strafe. — Der frühere Rittergutsbesitzer Franz W. kurzlich in Neisse, wurde von der Anklage des Kontrahierungsvergehens freigesprochen.

= Ziegenhals. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich auf dem tschechischen Bahngelände hinter dem Glognerischen Sägewerk an der Waldhofstraße. Ein tschechischer Sirenenarbeiter wollte auf dem fahrenden Zug springen, glitt ab und kam unter die Räder. Ein Bein und ein Arm wurden ihm abgefahren und außerdem erlitt er noch andere schwere Verletzungen. Der Zug nahm den Bedauernswerten mit, aber schon unterwegs nach Nollsdorf starb er. Er war 22 Jahre alt.

Das furchtbare Unglück auf der Heinitzgrube am 31. Januar 1923

Zur 5. Wiederkehr des Tages an dem über 150 Bergknappen unter Tage den Tod fanden

In den frühen Morgenstunden des 31. Januar 1923 erschütterte eine Schreckensbotschaft nicht nur die Stadt Neisse, sondern ganz Oberschlesien. Infolge einer Kohlenstaubexplosion hatten auf der Heinitzgrube über 150 Bergknappen den

Tod unter Tage

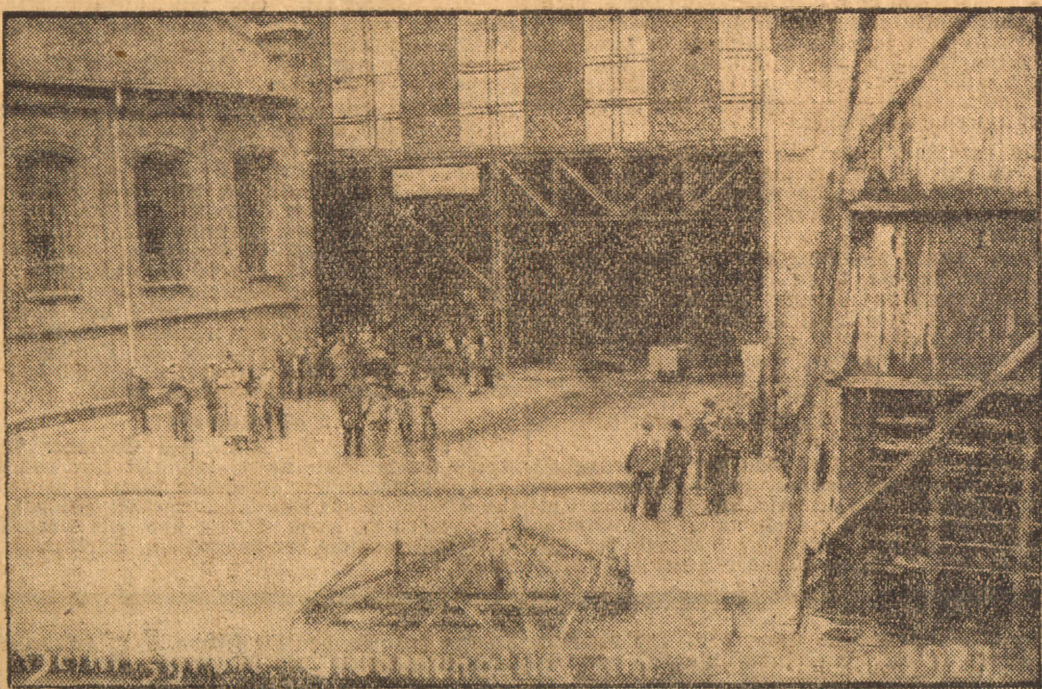
gefunden. Menschenmassen strömten nach der Grubenanlage, wo Frauen und Kinder, Väter und Mütter, Schwester oder Bruder auf dem Grubenhofe um das Leben ihrer Angehörigen bangten und laut jammerten, wenn einer der ihren auf einer Bahre ins Tageslicht gebracht wurden.

Lassen wir die damaligen Meldungen der hiesigen Lokalredaktion, die diese bald nach Bekannt-

werden der Rettungsmannschaften seine zwei Söhne auf der Bahre trug. — Beide tot!

Wie das Unglück vor sich ging

Am 31. Januar, vormittags um 9 1/2 Uhr wurde aus der 660 Meter-Sohle des Heinitzschachtes ein Grubenunglück signalisiert. Die Schale brachte die ersten Bergleute, die sich gerettet hatten, ans Tageslicht. In dem Grubenfelde, in dem das Unglück ausbrach, arbeiteten drei Stelgerabteilungen in der Stärke von etwa 400 Mann. Diese wurden von dem Unglück völlig überrascht. Die bisher festgestellte Ursache war durch zwei unrichtige Feuerdämme eine Kohlenstaubexplosion hervorgerufen worden, die sich mit Blitzgeschwindigkeit über das ganze Feld der 660 Meter-Sohle ausbreitete. Da das Grubenfeld zwei



Der Eingang zum Unglückschacht



Die Aufbahrung der Särge auf dem Grubenhofe

werden der Unglücksbotschaft an die Heinitzgrube Hauptredaktionen weiter gab, folgen:

[] Deutchen, den 1. Februar.

Anfolge Dammbauch ereignete sich gestern Morgen auf dem Heinitzschacht in der Heinitzgrube bei Deutchen eine furchtbare Kohlenstaubexplosion, die in ihren katastrophalen Folgen noch nicht ganz zu übersehen ist. Die Explosion erfolgte auf der 660 Meter-Sohle. Über 600 Bergleute wurden abgefahren, wovon sich aber eine erhebliche Zahl zu retten vermochte. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 102, sie dürfte aber erheblich größer sein. 80 Verletzte befinden sich, am schwersten Gasvergiftung darniederliegend, im Krankenhaus. 150 Bergleute befinden sich noch im Schacht. Genaue Zahlen waren heute morgen noch nicht zu ermitteln. Es steht zu befürchten, daß die Zahl der in Lebensgefahr stehenden eine weit höhere sein wird. Erzwungen werden die ununterbrochenen Rettungsarbeiten dadurch, daß einzelne Schächte eingestürzt sind und die Abzweigungen durch die Explosion vernichtet sind. Der Betrieb auf der Grube ruht.

Telefonische Mitteilungen unserer Deutchener Schriftleitung heute morgen um 9 Uhr besagen, daß die Rettungsarbeiten die ganze Nacht eifrig fortgesetzt wurden. Autos mit Leuten und Verletzten durchfahren die ganze Nacht und heute morgen die Stadt. Die Schwierigkeiten, mit denen die Rettungsmannschaften zu kämpfen haben, werden immer größer, je näher sie der Unglücksstelle kommen. Bis 9 Uhr waren 123 Tote geborgen worden. Der Betrieb auf der Grube ruht selbstverständlich, nur die Rettungsarbeiten werden eifrig betrieben. Frauen, Kinder und andere Angehörige der Verunglückten stehen dichtgedrängt um den Schacht. Viele warten vergebens. Herzzerrend war die Szene, als ein Vater, selbst gerettet, mit

Schächte hat, den der Heinitzgrube und den Heinitzschacht, konnte der größte Teil der Geretteten durch den Heinitzschacht entkommen, während der Weg zum Schachte der Heinitzgrube den Bergleuten durch die sich entwickelnden Dampfgase z. T. abgeschnitten war.

Die über Tage befindlichen Bergleute bildeten sofort Rettungscolonnen und drangen vom Heinitzschacht in die Heinitzgrube. Angehörige der Rettungscolonnen mußten hierbei ihr Leben lassen. Sie brachen im Stollen zusammen, da die giftigen Gase durch die angeblich defekten Helme drangen. Und zwar die Veralteten Fiedler und Wabstornio, die ihr eigenes Leben nicht achtend, ihren gefährdeten Kameraden Hilfe bringen wollten.

Der Tag der Beilehung

Am Sonntag, den 4. Februar fand die Trauerfeier für die Grubenopfer statt. Auf dem Grubenhofe waren die 121 Särge der bis dahin geborgenen Bergleute aufgebahrt. Jeder Sarg trug den Namen des toten Bergmanns. Nach dem Trauerritual hielt Pfarrer Nießro von St. Maria eine herzergreifende Ansprache an die Trauergemeinde und gedachte auch der braven Bergknappen, die um ihre Kameraden zu retten, selbst den Tod gefunden haben. Sie hatten ihr Wort „Gott sei in den Tod“ gehalten.

Superintendent Schmitta rief gleichfalls den toten Bergknappen ein letztes „Glickauf!“ zu. Dann setzte sich der 1 1/2 Stunden lange Trauerzug nach dem Heinitzschacht in Bewegung, in dem 14 Kapellen und 64 schwarzumschorene Fahnen zu sehen waren.

In einem gemeinsamen Grabe ruhen die Opfer der schrecklichen Grubenkatastrophe vor 5 Jahren.

Gutentag und Umgegend

= Generalversammlung der Feuerwehr. Die am Donnerstag abgehaltene Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gutentag gab Rechenschaft von der auspöfferungsvollen Arbeit der Wehr im abgelaufenen Jahre. Bürgermeister Becker als Vorsitzender der Feuerwehr eröffnete die gut besuchte

Versammlung und erstattete hieran anschließend den Jahresbericht. Die Wehr umfaßt heute 75 aktive und 15 inaktive Mitglieder. Neben mehreren Übungen wurden die Mitglieder im vergangenen Jahre zu 3 Wänden und zu einer Rettungsaktion bei dem Hochwasser in Buder im Juni 1922 gerufen. Der Vorstand ist wiedergebildet worden. Im Arbeitsjahr 1923 wird die Wehr 16 Übungen abhalten, darunter

find 4 Hauptübungen. Ferner sind 4 Instruktionsabende vorgesehen. Der erste Instruktionsabend findet am 23. Februar statt. Die erste Hauptübung ist am 3. April 1923. Am 13. Februar veranstaltet die Wehr ein Faschingsvergnügen im Schützenhause. Der Autobusverkehr ist kostenfrei.

= Mädchenräger bei Sawabati. Zu den in letzter Zeit immer wieder auftauchenden Gerüchten, wonach weibliche Personen von Autofahrern angehalten und zum Mitfahren veranlaßt werden, wird uns folgendes berichtet: Ein in den frühen Abendstunden von Sawabati nach Sandowitz gehendes Mädchen wurde, als es eine besonders einsame Stelle der Straße passierte, von einem Auto eingeholt, dessen Chauffeur sich angelegentlich nach dem Wege erkundigte. Während das Mädchen Auskunft gab, krieg plötzlich ein Infanterie aus und versuchte das Mädchen mit Gewalt in das Auto zu ziehen. Auf dessen Hilferufe hin kam ein Radler eilend herbei, worauf das Auto sich zur Flucht wandte. In ihrem Schreden haben sowohl das Mädchen als auch der Radler vergessen, nach der Autonummer zu sehen, sie glauben aber, daß sie nicht beleuchtet war.

= Von der Kreisfürsorge. Im Februar 1923 finden folgende Mütterberatungsstunden im Kreise statt: am 1. in Bonoschau, Wendzin und Schierolau, am 3. in Glogitz-Gutentag, am 6. in Molina und Jezowa, am 8. in Rzenowitz, Barlow und Roguzen, am 9. in Bzinis und Buder, am 10. in Klein-Sagietowitz, am 13. in Gutentag, am 15. in Petershof und Roschwitz, am 16. in Glogitz und Stralowitz, am 17. in Glogitz, am 20. in Schierolau, am 22. in Glogitz, am 23. in Glogitz und am 27. in Gutentag. — Fürsorgegesprächen finden im Februar an jedem Dienstag von 3-5 Uhr nachm. im Sprechzimmer des Medizinrats Dr. Schröder, Bahnhofstraße, statt.

= Falschgeld. Schon einmal berichteten wir von falschen 50 Pf.-Stücken, die in hiesiger Gegend vielfach in Zahlung gegeben wurden. Unlängst ist wiederum in Bzinis ein falsches 50 Pf.-Stück abgegeben worden. Die Kreisbevölkerung sei vor dem Falschgeld gewarnt.

= Erweiterung des städtischen Omnibusverkehrs. Nachdem sich der städtische Omnibusverkehr Glogitz-Glogitz-Schierolau gut bewährt hat, wird die Stadtverwaltung auch ab Montag den 30. Januar einen Omnibusverkehr nach Buder-Klein-Sagietowitz einrichten. Der alte Omnibus wird nach Buder und Klein-Sagietowitz 3 Mal in der Woche, und zwar am Montag, Donnerstag und Sonnabend verkehren.

Glogitz und Umgegend

+ Glogitz-Oberhafen. Nunmehr liegt das wirtschaftliche Gesamtergebnis im hiesigen Oberhafen für das Jahr 1927 vor. Hiernach hat sich der gesamte Verkehr um über 200 000 Tonnen gegenüber dem Vorjahre 1926 von 3 083 307 Tonnen auf 3 289 628 Tonnen erhöht. Seit den letzten drei Jahren ist ein ziemlich regelmäßiger Vorwärtsgang festzustellen. In dem Gesamtergebnis ist besonders der Kohlenumschlag mit über 2 480 000 Tonnen zu verzeichnen, der in den ersten fünf Monaten seit der Schiffsverkehrsöffnung sehr befriedigend war. Es ist insgesamt eine Mehrtonnage von fast 270 000 Tonnen gegenüber dem letzten guten Friedensjahre erzielt worden. — Die Geschäftslage im Güterverkehr dagegen war geringer als im vorhergehenden Jahre 1926. Er ist von 110 000 Gütertonnen, die von den Bahnankünften zum Schiff umgeschlagen worden sind, auf 77 000 Tonnen zurückgegangen. — Im Berggüterverkehr kamen hauptsächlich Eisenerze als Massengüter in Betracht. Bei den Schiffsfrachten Glogitz-Hafen nach Stettin betrugen die niedrigsten Raten 4,70 Rm., nach Berlin 5,20 Rm. pro Tonne. Sie haben sich im Laufe des Jahres auf 5,20-5,60 Rm. nach Stettin, und 5,70-6,10 Rm. nach Berlin pro Tonne steigern können.

Oberglogau und Umgegend

Der Bienenzüchterverein Oberglogau und Umgegend hielt seine Jahresversammlung ab. Erfreulich ist es, daß sich die Zahl der Bienenstöcke in Oberglogau gegenüber dem Vorjahre auf über 120 Stück verdoppelt hat. Dem neuen ober-schlesischen Provinzialverband haben sich 40 Einzelvereine angeschlossen. Eine Sonigprüfungsstelle und Sonigverkaufsstelle ist im Entstehen begriffen.

Altertumsfreunde. Beim Abbruch der alten Windmühle in Dichtenberg fand man eine Anzahl alte Erinnerungsstücke und Münzen aus dem dreißigjährigen Kriege. In dem Mühlenbaum war die Jahreszahl 1612 eingekerbt.

Die Freiw. Feuerwehr Neustadt hielt ihre Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden, Stadtrat Hanel, ab. Die Auszeichnung für 25-jährige Dienstzeit und die silbernen Zeichen erhielten Ehrenvorsitzender Fabrikbesitzer Kanus, Oberbrandmeister Dietrich, Schriftführer Kiezer und die Oberfeuerwehrmänner Schäfer, Langer, Schelle und Striegau I und II. Zum Schluß hielt Kreisbrandmeister Schröder einen Vortrag über die Teilung des schlesischen Feuerwehrverbandes und die Gründung eines ober-schlesischen Provinzialfeuerwehrverbandes.

Breslau, 29. Jan. (Die Arbeitsmarktlage in der Provinz Niederschlesien.) In der Berichtswache vom 12. bis 18. Januar 1928 liegt im Beirte des Niederschlesischen Landesarbeitsamtes die Zahl der Arbeitslosen von 120 196 auf 123 419, die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 81 753 auf 86 961 und die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 14 218 auf 14 783. Die Zahl der offenen Stellen sank von 2 991 auf 2 837. — Die Antragsziffer (Arbeitsuchende auf 100 offene Stellen) beträgt zur Zeit 4 350,3 gegenüber 4 018,6 in der Vorwoche. Die Arbeitslosenquote (Unterstützungsempfänger auf 1 000 Einwohner) beträgt zur Zeit 32,5 gegenüber 30,7 in der Vorwoche.

„Mode vom Tage“

Beilage zum Oberschlesischen Wanderer

Die ältere Dame.



Die ältere und die alte Dame von einst hatten ihre Mode für sich, in unseren Tagen ist die Mode für alle Altersklassen gleich. — Auch die ältere Dame will gut angezogen und jugendlich wirken. — Schlankheit kann auch durch geschickte Wahl der Linien erzielt werden. — Zweireihige Sakkojacken in Schwarz mit Vortienbesatz zu glatten Röcken mit Kellersalte werden im Frühjahr sehr viel getragen werden. — Tiefe Revers am Kostüm und Mantel strecken die Figur. — Am Kleid wählt man gern spitzenartige und schräge Linien, um schlank zu erscheinen. — Gedämpfte Pastellfarben, außerdem Schwarz und Marineblau trägt jede Dame ohne Altersunterschied. — Eine Dame wählt ihr Kleid weniger nach dem Alter, sondern nach ihrer persönlichen Erscheinung.

Die deutsche Sprache wird von den Ausländern, die sie erlernen wollen oder müssen, als besonders schwierig bezeichnet, was eigentlich ein sehr großes Kompliment sein muß — je feiner nuanciert und wortreicher eine Sprache geformt ist, desto größer ist ihr geistiger Inhalt! Aber trotzdem wir bekanntlich „das Volk der Dichter und Denker“ sein sollen, begehen wir sprachlich unglaubliche Verstöße gegen die Logik. Wenn eine Dame so ein klein bißchen in die Jahre kommt, die jenseits der ersten Jugend liegen, dann ist sie eine ältere Dame — wenn sie aber in das blickliche Alter kommt, dann ist sie eine alte Dame; obwohl doch eigentlich die ältere Dame älter als die alte Dame sein müßte, wenn man sich nach der Grammatik richtet! Aber man hat nun einmal für die nicht mehr ganz junge Dame diese höflich sein sollende, aber eigentlich doch unhöflich (siehe die Grammatik) Bezeichnung in den deutschen Sprachschatz aufgenommen — wir müssen uns dem Brauche fügen auch wenn unser logisches Gefühl sich durch ihn terrorisiert fühlt. Vermutlich ist daran der berühmte „Geist der Zeit“ schuld: wenn eine Dame vor dreißig, vierzig Jahren heiratete, dann war sie vielleicht noch eine Zeitlang „junges Frauen“, wurde aber bereits zu den würdevollen Personen gerechnet. Mitte der Dreißiger galt sie schon absolut als reife Respektsperson — und wenn sie über die Schwelle der Vierzig gelangt war, dann war sie eben das, was wir heute die ältere Dame nennen! Heute aber? Damen von vierzig und darüber, konkurrieren mit den jüngeren Jahrgängen, tragen genau die gleichen Farben und Formen der Kleider wie die Zwanzigjährigen, treiben auch Sport, um die mit den Jahren drohende Krümmung zu unterdrücken und sehen dank dieser Betätigung wirklich so aus, daß man zwischen der ersten Jugend und dem wirklichen Alter eine Zwischenstufe einschoben müßte, wenn — ja wenn eben nicht diese Zwischenstufe, genannt die „ältere“ Dame, bereits von ihren Geschlechtsgenossinnen aus der Gruppe derer beansprucht würde, die früher rettungslos als „alte Damen“ bezeichnet worden wären. Sie denken

nämlich keineswegs daran, wie einst mit Spitzenschal und Blondenhäubchen in weit faltigen, langen Kleidern würdevoll daherspazieren, sondern sie haben für die früher so oft gehörte Bemerkung: „Dazu bin ich doch zu alt!“ nur noch ein mitleidiges Lächeln. Warum sollten sie auch? Wenn alle Welt durch Zeitgeist und Mode verjüngt wird, brauchen sie doch keine Ausnahme zu machen. Die Jahre lassen sich vielleicht nicht gerade ungeschehen machen — aber warum sie noch ausdrücklich betonen, warum nicht lieber durch geschickte gewählte Kleidung die Tatsache, daß des Lebens erster Mai nun endgültig vorüber ist, geschickt verschleiern? „Zu alt“ ist heute nach unseren Anschauungen kein Ehrfürcht gebietender Ausdruck. Darum wird niemand der Krauseinn und -fühlen kennt, es der älteren Dame verdenken, wenn sie heute ihre Kleidung so wählt, daß niemand auf den Gedanken kommt, sie sei „zu alt“!

Seit man durch Massage und Kalorienkuren sozusagen zum Bildhauer an sich selbst geworden ist und mit jeder Saison von der Mode das Schlagwort „Salto. Deine Linie!“ auferufen bekommt, kann man ruhig zum Sakkochnitt des Kostüms greifen — auch wenn man wie gesagt ... Die Mode ist sehr weitherzig: sie will für alle, ruhigen Linien haben und die Forderungen sehr maßgebender Männer und Frauen aus dem Reiche der Modefunktion haben soeben anlässlich des Jahreswechsels weitere Steigerung und Betonung dieser Tendenz für 1928 prophezeit. Die ältere und härtere Dame wird vielleicht eine unauffällige Konzeption machen: sie wird lieber die tiefstehende domestische Form wählen, weil deren tief heruntergehende Revers die Figur streckt. Diese Form des Kostüms wird aller Voraussicht nach im kommenden Frühjahr sehr beliebt in stumpfen Schwarz werden, vielleicht sogar mit Fresseneinfassung. Letzteres vermeintlich die etwas strenge Linie angenehm was ja auch der energiegeladene Akt der Mode von allem männlich wirkenden Stil entkürzt. Allerdings wird das Kostüm noch ein bißchen warten müssen, ehe es seine Rolle spielen darf: die nächsten Monate werden wohl unverändert

dem wärmenden Mantel gehören, der auch für die ein bißchen ältere Dame ruhig das leichte Ueberfaro der englisch gemusterten Stoffe zeigen kann; zu laute Farben und zu gewaltige Musterungen wird, ohne Rücksicht auf das Lebensalter, sowieso keine Dame von gutem Geschmack wählen. Auch hier muß wieder der lange Revers die Rolle des Ausgleichs zwischen ein wenig betonten Formen und modischem Schlankheitsgesetz übernehmen, wie ja der größte Feind der Dame jenseits maffischer Jugend eben immer nicht das Alter, sondern die mit ihm drohende Gewichtszunahme ist. Das gibt ihr für die Linien ihrer Kleider die Grundidee: das Streben nach langen, senkrechten Effekten, die ihrer Figur vorteilhaft sind. „Senkrecht“ ist nicht unbedingt wörtlich zu verstehen: weil abwärts strebende schräge Linien, sehr spitze Winkel leisten natürlich die gleichen und manchmal noch besseren Wirkungen. Die Freude am Zusammenklang zweier verschiedenen Stoffe oder Farben, die moderne schräge Linienführung von der Schulter her zur Hüfte, spitze geschnittene Westeneinfüge und spitze Ausschnitte, die zwar tief heruntergehen, aber dezent unterlegt werden, machen es möglich, auch bei ein wenig stattlicher Figur die moderne Zweiteilung der Silhouette durchzuführen, ohne daß der Gürtel die Figur unangenehm verbreitert. Man wird allerdings stets geachtet in der Wahl der Farben sein müssen: allzu kräftige Töne wirken nicht gut. Aber da ist die Mode wieder für alle Altersklassen gleich: sie bevorzugt außer Schwarz, Marineblau und Grau alle matten, verschwommenen Pastellöne. Und die kann ruhig nicht nur die „ältere“, sondern auch die wirklich alte Dame tragen, für die einst nur Schwarz „würdig“ genug war. Mit dieser Farbe ist's inzwischen genau so geworden, wie mit den Hüften: die kleinen Kitzelkappen mit aufgebogenem schiefen Rand kennen auch keine Altersunterschiede. In der Mode gibt's heute wirklich kein „zu alt“ mehr — es gibt nur noch guten (manchmal allerdings auch anderen!) Geschmack!

Unsere Modelle: 769. Jumperkleid. Die Vorderbahn des Rockes ist in Falten gelegt, die Hinterbahn ist glatt. Der Jumper wird mit Seidenblenden im Ton des Kleiderstoffes garniert. Aus gleicher Seide ist der Kragen und die Revers, ein helles Beizehen füllt den Ausschnitt.

770. Schwarzes Crêpe-Satinkleid, zu dem die Seide stumpf und glänzend verarbeitet wird. In der Weste an der langen Bluse aus stumpfer Seide verarbeitet man die glänzende Seite. Auf gleiche Art kann auch der Rücken ge-

teilt werden. Die Rockvorderbahn ist in Falten geordnet und zwar abwechselnd eine stumpfe, eine glänzende Falte. Der untere Blusenrand, der in Jacken ausläuft, wird dem Rock aufgesetzt.

771. Einfaches Kostüm mit geteilten Vorderseiten und geteiltem Rücken. Der Rock zeigt in der vorderen Mitte eine gegenseitige Falte.

772. Kaufmantel aus englischem Stoff. Der Rücken ist glatt, die Vorderbahnen können vom unteren Rand bis zur Hüfthöhe gefaltet werden. Falteile werden hier untergesteppt.

773. Stoffkleid für ältere Damen. Die Vorderbahn, die nach oben schmaler wird, mit angeschnittener Kragensblende und untergenähten Gürtelteilen, ist aus Seide und wird dem Kleid hoch aufgenäht. Schlanker, eingefetzter Ärmel.

774. Morcenkleid mit Schalfragen.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner Filiale in Hindenburg. Ab **Mittwoch, den 1. Febr., früh 9 Uhr** wird das gesamte Warenlager in besseren **Damen- und Herrenschuhen, Sportstiefel, sowie Hausschuhen** zu **staunend billigen Preisen** ausverkauft. Es bietet sich dem geehrten Publikum von Hindenburg und Umgegend Gelegenheit sich für das Frühjahr mit **modernem Schuhwerk** zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen** einzudecken.

Filiale Schuh-Pollack Hindenburg, Dorotheenstr. 8
im Hause der Krankenkasse

Kontursberührung!

Bei Zahlungsschwierigkeiten kommt zur Abwendung des Konkurses das neue gerichtliche Vergleichsverfahren in Frage. (Gesetz vom 5. Juli 1927.) Wir übernehmen die Durchführung bei sachmännlicher individueller Bearbeitung.

Oberschlesische Treuhand

Gleiwitz, Moltkestr. 20.
Handelsbgl. eingetr. Inh. Treuhanddirektor **Paul Kandler**
gerichtl. beid. Richter für f. d. Gerichte d. Landgerichtsbez. Gleiwitz, Beuthen, Ratibor: öffentl. angestellter u. beid. Richter für f. d. Prov. Oberschlesien von d. Industrie- u. Handelskammer, Oppeln.

HANOMAG

1928 allen voran!
Neue Preise
ab 9. Januar 1928

2/10 PS-Personenwagen

Offener Wagen m. Verdeck **1795 RM.**
Sport-Wagen **2100 „**
Limousine **2250 „**
Aufsatzwagen **2300 „**

2/10 PS-Lieferwagen

mit abnehmbarem Aufsatz
auch als offen. Personen-
wagen verwendbar **2100 RM.**

3/4 to-Lastwagen

Chassis mit Führersitz **2400 RM.**
Pritsche mit abklappbaren
Seitenteilen **2550 „**
Kastenwagen mit geschlos-
senem Aufbau **2750 „**

10 PS-Benzinkarren

Chassis mit Führersitz **2400 RM.**
Pritsche **2500 „**

18 Monate Kredit
unter günstigen Zahlungsbedingungen

Automobil- u. Zubehör G. m. Gleiwitz
Reparaturwerkstatt An der Klodnitz 14 / Ersatzteillager / Telefon 3669 u. 3674

Herren

Intelligente, redig. wandte
finden **gute Verdienstmöglichkeit**
sofort
Näheres: Mittwoch von 9-11 Uhr.
Beuthen OS., Schubert's Bierstuben
Hohenzollernstraße, neben Destillation Wende

Großes ausl. Unternehmen sucht HERREN mit Verkaufstalent.

Wir suchen: Temperamentvolle, willensstarke Herren bis 35 Jahre alt, mit guter Allgemeinbildung und sicherem Auftreten.

Wir bieten: Ausbildung in besonderer Verkaufsmethode, Fixum und Provision dem Tüchtigen, Vorwärtskommen und Lebensstellung.

Offerten unter M 624 an den Wanderer Gleiwitz.

Schuhverkäuferin

durchaus brandbekundig, möglichst nicht über 25 Jahre, von angenehmem Aussehen, gewandt im Umgang mit jeder Kundin, zum 1. 3. gesucht.

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Schuhwarenhaus

S. Weinstein, Glatz.

Bewerbungen von Damen aus anderen Branchen sind zwecklos und werden nicht beantwortet.

Reisedamen

ehrlich u. freibarm, zum Vereinen der Privat-
tätigkeit mit Wäsche u. Bekleidung gegen
Zahlung sofort gesucht.

Versandhaus P. Ociepa,

Gleiwitz, Wilhelmplatz 14

Jüngere Kontoristin

mit guter Handschrift, welche Schreib-
maschine und Stenographie perfekt
beherrscht, per sofort gesucht.

Angebote unter M 620 an den

Wanderer Gleiwitz.

Gleiwitzer Gebiet

Ein Lehrling

für ein Zigarrenge-
schäft in Glatz, gesucht.
Angeb. m. Zeugnis-
abschr. u. D. 616 an
den Wand., Gleiwitz.

Konditorgehilfe

per sofort gesucht.
Dampfbäcker u.
Konditorei
Karl Schaffarczyk,
Gl., Kronpr., St. 16a

Musiker

Suche f. den 1. 4. 28
1. Flöte,
2. B. Clarinetten
(Neben-Instrument
Saxophon),
1. Solo-Trompeter,
1. II. Tenorhornisten,
1. Baritonisten,
1. Zug-Posaunisten,
1. gr. Trommelschlag.
Zu richten an
Kapellmstr. Schnabel
OS. Musikkorps,
Gleiwitz,
Preiswürststraße 135

Bürokräft

für die Buchhaltung
(Kartensystem) und
Büroarbeiten ges.
Desgl. 1 floride

Stenotypistin

(System Adler).
Angeb. mit selbst-
geschrieb. kundenlosen
Lebenslauf u. Zeug-
nisabschr. m. Angabe
der Gehaltsansprüche
erbeten unt. M. 323
an Wand. Hindenbg.

Berufshelfer

m. prima Kenntnissen
für sofort gesucht.
Hotel Gold. Krone,
Gleiwitz,
Nikolaistr. 13.

Provisions- Vertreter (in)

nur aus Gleiwitz, für
einen Neub.-Matten-
Gebrauchsartikel, v.
jedermann gern ge-
kauft, Tagesverdienst
nachweisb. 10-15 Mk.
Bei Bewährung erf.
Anstell. Off. u. G. 619
an Wand., Gleiwitz.

Ein tücht., arbeits- freudiger

Brot- u. Gemmel- Bäcker

der etwas Konditorei
versteht, fachl., kann
auch mit Zeugnissen
nachweisen. Der
schon am Dampfsofen
gearbeitet hat, melde
sich unter M. 635 an
den Wand., Gleiwitz.

Hindenburg Gebiet

Zwei tüchtige Friseurgehilfen

(Wahlkopf-Schneider)
sowie tüchtige
Friseurin
für sofort gesucht.
H. m. Hindenburg,
Bahnhofstraße 2.

Bürokräft

für die Buchhaltung
(Kartensystem) und
Büroarbeiten ges.
Desgl. 1 floride

Stenotypistin

(System Adler).
Angeb. mit selbst-
geschrieb. kundenlosen
Lebenslauf u. Zeug-
nisabschr. m. Angabe
der Gehaltsansprüche
erbeten unt. M. 323
an Wand. Hindenbg.

Berufshelfer

m. prima Kenntnissen
für sofort gesucht.
Hotel Gold. Krone,
Gleiwitz,
Nikolaistr. 13.

Provisions- Vertreter (in)

nur aus Gleiwitz, für
einen Neub.-Matten-
Gebrauchsartikel, v.
jedermann gern ge-
kauft, Tagesverdienst
nachweisb. 10-15 Mk.
Bei Bewährung erf.
Anstell. Off. u. G. 619
an Wand., Gleiwitz.

10 billige Reklame- Honigkuchen-Tage

Ich bringe an 10 Werktagen vom 31. Januar bis 11. Febr.
Honigkuchen, erstklass. Fabrikat,
in hervorragender Qualität, frisch
hergestellt, zu sehr billig. Preisen
als ein maliges Sonderangebot
zum Verkauf:

Schokoladenherzen
3 Stück 10 Pfg., 10 Stück 30 Pfg., 50 Stück 1.45 Mk.
Pfeffernüsse
1/2 Pfund 83 Pfg., 1 Pfund 65 Pfg., 5 Pfund 3.15 Mk.
Weisser Konfekt, braun
1/2 Pfund 41 Pfg., 1 Pfund 80 Pfg., 5 Pfund 3.90 Mk.
Weisser Konfekt mit Schokoladenguss
1/2 Pfund 57 Pfg., 1 Pfund 1.12 Mk., 5 Pfund 5.50 Mk.
Spitzkugeln mit Glasur
1/2 Pfund 37 Pfg., 1 Pfund 72 Pfg., 5 Pfund 3.50 Mk.
Spitzkugeln mit Schokoladenguss
1/2 Pfund 51 Pfg., 1 Pfund 1 Mk., 5 Pfund 4.90 Mk.
Rapun mit Schokoladenguss
1/2 Pfund 57 Pfg., 1 Pfund 1.12 Mk., 5 Pfund 5.50 Mk.
Hochfeine Leckerbissen
1/2 Pfund 67 Pfg., 1 Pfund 1.32 Mk., 5 Pfund 6.50 Mk.
**Hochfeine Liegnitzer Bombensplitter
mit Schokoladenguss**
1/2 Pfund 67 Pfg., 1 Pfund 1.32 Mk., 5 Pfund 6.50 Mk.
Freiburger Bomben mit Schokolade
2 Stück 15 Pfg., 10 Stück 70 Pfg.

Feinste Oelsardinen

in besten Qualitäten
eine Dose **50, 60, 75, 90 Pfg.** usw.

Röstkaffees

Mischungen für Feinschmecker

1. Haushalts-Mischung	Mk. 2.40
2. Spezial-Mischung	2.80
3. Guatemala-Mischung	3.20
4. Costarica-Mischung	3.60
5. Maragogype-Mischung	4.00
6. Auslese-Mischung	4.40
7. Edelauslese-Mischung	4.80

Weine, Spirituosen, Zigarren

unübertroffen in Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit.
Überzeugen Sie sich bitte.

Auf telef. Anruf prompte Lieferung frei Haus

Auslieferung für Gleiwitz und Hindenburg
ab Lager Beuthen OS. frei Haus.



Kaffee-Groß-Rösterei Johannes Rack

Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Beuthen OS.
Lange- Ecke Schneiderstr.
Kalidestr. a. Kruppelheim

Gleiwitz
Turmstraße 4-6

Renovierter Laden

mit Badeeinrichtung und anliegender 2
oder auch 3 Zimmerwohnung (Staubsauger-
gebläse) unmitelbar
sofort zu übernehmen.

Bisherige Textil- u. Schuhwarengeschäft. Ware
braucht nicht übernommen werden. Erforder-
lich 1000.- RM. zur Übernahme.
Etilofferten erbeten unter T 117 an den
Wanderer Gleiwitz

Suche

**Gastwirtschaft od. Kolonialw.-
Geschäfts-Grundstück**

Land oder Stadt, zu kaufen oder zu pachten.
Offerten unter 237 an den Wanderer
Kron-Quota.

Pachtungen

Gutgehende

Bäckerin

mit Laden, ohne
Wohnung, in Hin-
denburg, per bald zu
verpachten. Anfragen
mit Rückporto unter
M. 320 an den Wan-
derer, Hindenburg.

Stellengesuche

Routinierter

Pianist

frei ab 1. 2. —
Off. unt. G. 617 an
den Wand., Gleiwitz.

Küchenchef

Meinkopf, 37 J.,
I. Kraft, sucht
Gastronomie-
Offerten u. M. 321
an Wand. Hindenbg.

Kriegergehilfe

(Wahlkopf-Schneider)
25 Jahre, sucht Stel-
lung zum 6. 2. 1928,
auch später. Offert.
unter M. 178 an d.
Wanderer, Beuthen.

Anwand. Mädchen

vom Lande, kinder-
lieb, welches auch
Kochen erlernen will,
sucht Stellung

Hotel, Restaurant, Kaffeehaus, Gasthof, Zufahrt, M. M. 8, Hindenburg postlag.

Offene Stellen

AUSWÄRTS

Porträtmalerin

bei gut. Exist. gesucht
B. Schradat, Kunst-
anstalt, Berlin,
Schäferstraße 14.

Gleichen

24jähr. Lehrst., freie
Stat., sucht Gutsh.
v. Freyberg, Al.
Gollnisch-Bunzlau.
Suche ein fräuliches

Mädchen

15-17 Jahre, in
Landwirtschaft.
Alwin Vogel,
Gutsbesitzer,
Al. Dittmannsdorf
b. Pulzitz i. Sachl.

Büfettmädchen

strenge solide, d. keine
Arbeit scheut u. beste
Zeugn. aufweist, sucht
Paul Storz, a.
Bahnhofswirtschaft,
Kreuzburg O/S.

Junger Mann

mit guter Schulbildung, der schon 1 1/2 Jahr
in der Landwirtschaft tätig war, sucht
Stellung als Volontär auf grds. Gute,
möglichst in Ober- oder Westpreußen.
Offerten erbeten unter M. 179 an
den Wanderer, Beuthen.

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Lehrling gesucht

Langjährige Garantie

Möbel kaufen bei hiesigem Fachmann ist Ihr Vorteil!

Weitgehendste Ratenzahlungen

Sonderpreise für: Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer und Küchen. Große Auswahl auch in Möbeln aus polierten Edelhölzern.

R. Leppich, Tischlermeister, Möbelausstellung Gleiwitz, Ring 23

Ufa-Theater

Schauburg

Dienstag—Donnerstag



Die Hölle der Jungfrauen

7 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Gabriele Zabolsta
Werner Krauß, Elizza la Porta
Dagny Servais, Maria Forescu

Die Filmkönigin

Ein köstliches Lustspiel in 6 Akten mit **Laura la Plante**
Ein Film, in dem sich alles in Heiterkeit und frohem Lachen auflöst, wie es sich für eine echte Filmkomödie gehört.

Heute Dienstag
Letzte Nachvorstellung
„Das Werden des Menschen“

Betriebe Gleiwitz

Deulig-Palast

Dienstag—Donnerstag



Die Kameliendame
im **Gotha** **Seemann** **jun.** und **Riblar** **jun.**
Alphonse Daudets glänzend. Gesellschaftsroman in 6 Akten mit
Lucie Doraine, Karina Bell
Iwan Hedquist, Fred Lerch

Die Kameliendame
7 Akte nach Alexander Dumas' unsterblicher Liebes-Tragödie. — In der Hauptrolle:
Norma Talmagde
Jugendliche haben keinen Zutritt!

Solche Nasen und alle anderen hässlichen Nasen verlangen durch den 12 fach patentierten Nasenformer „Orthodor“ in kurzer Zeit eine edle Form. Stumpf, Höcker, Sattel, dicke Nase korrigiert „Orthodor“. Nach allen Seiten verstellbar. Kein lästiges, atembekindendes Klemmen. Preis: Rm. 6.25 mit weich. Lederpolster Rm. 8.— Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch:
Schröder-Schenke, BERLIN W. 150
Potsdamer Str. 26 b

Heiratsgesuch

Für meinen Freund, Anf. der 30er. Jath., Kaufmann, mit ausgehendem Geschäft und Grundstück, suche ich eine geschäftstüchtige Dame entspr. Alters zw. 30-35. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache! (3378) Anfragen möglichst mit Bild unter N. 114 an den Wanderer, Gleiwitz.

Für Bäckereien u. Konditoreien

liefert weiß Cellulose
Boden- u. Faltenbeutel
wie überhaupt alle Sorten
Tüten und Beutel
mit und ohne Druck
Papier-Abreibrollen
in allen Breiten und Qualitäten mit und ohne Druck
Abreibapparate
in allen Ausführungen
Pappteller
Tortenschachteln
Tortenpapiere usw.
in erstklassiger Verarbeitung die
Oberschlesische Papierverwerfungs-G. m. b. H.
Mechanische Papierwaren-Fabrik und Papier-Großhandlung
Gegründet 1916
Fernspr. 2744 Gleiwitz Bahnhofstr. 29
Prämiert mit der goldenen Medaille 1926
Verlangen Sie Vertreterbesuch.

Mifa

DAS QUALITÄTS-FAHRRAD

64 - 85 - 96 - 105 M Kassetten usw.
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK-VERKAUFSTELLE BEUTHEN OS.

Kaiserplatz 2
Leiter: **FRANZ DYLLA**

DIREKT AB FABRIK

1. Leipziger 6-Tagerennen 1923
2. RIEGER, 3. TIETZ, 4. BEHRENDT auf **Mifa**

Damen
erlernen die feine österreichische Küche und Bäckerei.
Beuthen OS., Wilhelmstr. 2, Ecke Breitenstraße, 1. Etage, bei Schaefer. Meldg. 10f.

Arterienverkalkte
müssen lesen: „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege.“ Franko-Zusendung durch Sanitasverlag
Charlottenburg 5. A. 4.

Hermann Löns
Romane u. Jagdschilderungen
billig!
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, Ratiborerstraße 21.

A. Tschander, Möbelfabrik
Ratibor
gegr. 1858
In eigener Fabrik und bekannt vorzüglicher Verarbeitung hergestellte
Zimmer-Einrichtungen und Einzeilmöbel
zu unerreicht billigen Preisen
innerhalb Schlesiens frachtfrei.
Verlangen Sie Offerte.

Helios-Lichtspiele

Hindenburg, Bahnhofstraße 4

Dienstag—Donnerstag

Ein Film nach dem bekannten deutschen Volkslied



Annchen von Tharau
Herrliche Naturaufnahmen aus Ostpreußens Forsten, verweben mit dem Zauber einer zarten Liebesgeschichte 6 Akte!
In den Hauptrollen: **Lillian Weiß**
eine neue deutsche Filmkönigin als „Annchen von Tharau“
Ernst Hofmann / Charles Willy Kaiser
Der 2. Schloßer:
„Lockvögel“ Wenn Frauen Seiten- sprünge machen
Eine lustige Warnung für alle Frauen, deren Männer in den Klub gehen
Die neueste Ufa-Wochenschau!

Lichtspielhaus

Hindenburg, Kaniestraße 4

Dienstag—Donnerstag

Der hervorragende deutsche Großfilm!



Ein Ausstattungsfilm nach dem gleichnamigen Roman von **Maurice Dekobra**
in 6 lustigen Akten
Die erstklassige Feslung: **Marcella Albani**
Ralph Arthur Roberts / Siegfried Arno
Hermann Picha u. a.
Ferner:
„Der Anwalt des Herzens“
Die letzten Nächte des Mrs. Orchard
mit **Lil Dagover** und **Kans Mierendorff**

Voranzeige! Dienstag, den 7. Febr. **„Nachvorstellungen“** mit: **„Das Werden des Menschen“** Von der Empfängnis bis zur Geburt
Ein volkstümlicher Aufklärungsfilm in 5 großen Akten mit herzlichem Vortrag.
Mittwoch, den 8. Febr.
u. Donnerstag, den 9. Febr.
Voranzeige! ab Donnerstag, den 9. Febr. an der Spitze des Lichtspielhauses
Börnerstr. 4.

Mäntel

Herren-Mäntel, Loden-, Gummi-, Herbst- und Wintermäntel, Windjacken, Anzüge für Sport, Straße und Abend, Damen-Mäntel, Schürzen und Stiefel, nur tadelloser Qualität, liefern wir
5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Gelegenheit zu geben, vor dem Kauf Güte und Preiswürdigkeit zu prüfen, bei angem. Anzahlung **1.—** gegen bequeme Wochenzahlungen von nur G.M.
Verarbeitet von erst. Kräften, sind uns. Modelle nur tadellos u. einwandf. in Sitz u. Fassung. Illustrierter Prospekt grat. u. frei!
Walter H. Gatz, Berlin S 42, Postfach 023
In Berlin erbitten wir Besuch Alexandrienstr. 97 von 8-7.
Zweigniederlassung in KÖln, Friesenplatz 16.

Warum Burnus?

Man schont die Wäsche ganz bestimmt, wenn man zum Weichen **BURNUS** nimmt!
Burnus ist nicht nur frei von allen scharfen Chemikalien, sondern reduziert auch das Kochen, Bürsten, Reiben auf ein ungefährliches Mindestmaß und erspart ein schädliches Bleichen. Also leichteres Waschen und größere Schonung!
Packungen für 3 Eimer Wasser 25 Pfg. 10 „ 60 „
Das organische Wäsche-Einweichmittel **BURNUS** D.R.P.
Achtung! Ausschneiden! Es folgt: **4000 MK.-PREISAUSSCHREIBEN**
AUGUST JACOBI A.G. DARMSTADT.

Am Sonnabend, den 28. Januar d. Js., verschied sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Witwe

Frau Elfriede Leidig
verw. Knöfel

im Alter von 61½ Jahren.
Dies zeigen tiefbetäubt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hindenburg, Altheide Bad, den 31. Januar 1928.
Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Februar, vorm. 8½ Uhr, vom Knappschaftslazarett aus statt.

Neut Stadttheater GLEIWITZ 20 Uhr
Einziges Gast-Konzert
des
Berliner
Blüthner Sin-Orchesters
Eines der herrlichsten Konzert-Orchester Deutschlands

Ouvertüre „Donna Diana“ v. Reznicek
Violinkonzert mit großem Orchester v. Glazunoff
„Don Juan“, sinfonische Dichtung v. Rich. Strauß
„Beethoven-Sinfonie“ Nr 3 Es-Dur (Eroika)

Karten zu konkurrenzlos billig. Preisen Theaterkasse.
Buchhandl. Figulla, Schlesinger, Abendkasse ab 6 Uhr

Billige Baby-Wäsche

Baby-Hemdchen aus gutem Wäschstoff 30 Pf.	Prima Gummifilde 28 Pf.
Strick-Tüchchen in schönen Mustern Gr. 2 45 Pf.	Nabelbinden Woll . 20 Pf. 15 Pf. gestrickt
Molton-Bindeln extra groß, bunt umflochten . . . 68 Pf.	Weiße Städtchen in großer Aus- wahl 2.25
Mull-Bindeln gute Qualität . 35 Pf.	Badetücher aus gutem Frotteestoff . . 2.10
Entzückende Ausfahr-Tüchchen in all. Farb., reine Wolle 2.75 Paffende Mäde. 95 Pf.	Strampel-Anzug weiß mit buntem Muster 1.35

Jahrsaal
für
Knaben und
Mädchen
in Riesen-
Auswahl
zu sehr
billigen
Preisen

**Der mein
Leib- und
Gleiwitz, nur Wilhelm-Strasse 34**

VORTRAG

Wie gestaltet
die
Elektrizität

Ihren Haushalt
gesünder und
angenehmer?

Es spricht: Frau von Nettelblatt aus Berlin
am 31. Januar 1928, abends 7½ Uhr im Saal
Blüthner Saal, Gleiwitz (Stadtgarten)

Vorführung aller Apparate im Betrieb
Der Vortrag weist jeder Hausfrau u. jed. Hausherrn neue
Wege zur Arbeitsvereinfachung in Wohnraum und Küche

Die Mitglieder der Hausfrauen-Vereine sind
besonders eingeladen!

Gratisverlosung elektr. Hausgeräte „Protos“

Restaurant „Deutsche Eiche“
B. Kowaczek
Ede Leuchter-Friedrichstr. / Gleiwitz / Ede Leuchter-Friedrichstr.
Mittwoch, den 1. Februar 1928

Schweinschlachten
Ab 10 Uhr vorm.: Weißfleisch und Weißbrot
Abends: Wurstabendbrot.

Großer Inventur-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in
Lederwaren und Reiseartikel

vom 28. Januar bis 8. Februar 1928

Sattlerwaren-Fabrik
Johann Sopalla / Gleiwitz
Wilhelmstraße 47

Herrn



in großer Auswahl in den neuesten
Mustern und billigsten Preisen
eingetroffen

Garderoben Wolff
Gleiwitz, Nikolaistraße 16

So billige Preise
im
Inventur-Ausverkauf
bei

Schuh-Wolff
Gleiwitz, Nikolaistraße 9

Beginn Mittwoch, 1. Februar 1928

Ohne Rücksicht auf unsere Einkaufs-
preise haben wir ganz bedeutende
Preisermäßigungen vorgenommen

Rest- und Einzelpaare
in besten Qualitäten
2.95 4.90 6.90 8.90

Beachten Sie unsere täglich wechselnden
Schaufenster-Auslagen!

**Amor-
Lichtspiele**
Gleiwitz, Bahnhofstraße 5

Heute!
Nur drei Tage
Neuaufführung für Gleiwitz!

Harry Piel
in seinem Sensationsfilm
Sein gefährlichstes Spiel
7 Akte Im bunten Filmteil: 7 Akte

Ist Liebe nicht schrecklich
 Lustspiel in 2 Akten

Jugendliche haben Zutritt

**Sanatorium
Altheide**
Winterkuren
Sprudelbäder im Hause
Ausgezeichnete Verpflegung
Mäßige Preise
Leitend. Arzt: Dr. Schmiedler
Auskunft und Prospekt durch
Sanatorium
Herzheilbad Altheide
Badstr. Breslau.

**Spezial-Ausschank von
Conrad Kießling / Breslau**
Zuh.: Karl Göhring
Gleiwitz, Wilhelmstraße Nr. 4

Heute, Dienstag, den 31. Januar cr.,
und Mittwoch, den 1. Februar 1928:

**Erstes, großes
Schweinschlachten!**

Dienstag, ab 6 Uhr abends: Weißfleisch,
Mittwoch, ab 10 Uhr früh: Münchener
Schlachthaus, Weißfleisch und Weiß-
brot. Mittwoch Wurst auch außer Haus
Es ladet freundlichst ein
Karl Göhring.

Gleichzeitig empfehle ich Rühling-Bier,
hell und dunkel, in Flaschen und Cisternen
bei freier Lieferung ins Haus.

Bernard's Bierstuben
Tel. 4819 Gleiwitz, Karlstr. 19. Tel. 4819
Heute Dienstag und Mittwoch

Großes Schlachtfest
Ab 10 Uhr Weißfleisch Abends Wurst-
abendbrot. Wurst auch außer Haus.
Es laden ergebenst ein
Bernard und Sohn.

Stadtgarten / Gleiwitz
Mittwoch, den 1. Februar 1928

Schlacht-Fest
Dienstag Wollwurst u. Schlachtschüssel
Mittwoch, abends 6 Uhr, Weißfleisch

Gleichen - Spezial - Auschank
Tel. 4577 Gleiwitz, Wilhelmstr. 2. Tel. 4577
Mittwoch ab Anblick von

Bayovator (Doppelbock)
Hierzu Nürnberger Bodwurst
mit Salat.
Mittwoch und Donnerstag

Spanferkelessen
An beiden Tagen
Bockbierfest
Es ladet ergebenst ein **Robert Becker.**

„Zum Tucher“, Gleiwitz
*
Schlachtfest
Heute, Dienstag, abends von 6 Uhr an.
Weißfleisch.
Mittwoch: Schlachtschüssel und Wurst-
abendbrot, wozu freundlichst einladet
Robert Böhmert.

Hanse - Gaststätte
gegenüber Hauptbahnhof.
Gleiwitz SS. - Fernsprecher Nr. 2174
Mittwoch, den 1. Februar 1928:

Großes Schlachtfest
Ab Dienstag, abends 6 Uhr: Weißfleisch,
Wurst auch außer dem Hause. Musikalische
Unterhaltung!
Es ladet freundlichst ein **R. Nowak.**

Hotel Schwarzer Adler, Gleiwitz
Rathenstraße 3.
Mittwoch, den 1. Februar:

Hausgeschlachten.
Dienstag, ab 6 Uhr: W. Fleisch
Mittwoch, ab 9 Uhr vormittags: Weißfleisch
abends: Wurstabendbrot.
Zum Anblick gelangt das weltberühmte Kloster
Stadtbild Adolf Schubert

Kan.ine Kohnitnik (Kreislidlung)
Großes
Schlachtfest
Mittwoch, den 1. Februar 1928
Es laden ergebenst ein
Kowak und Frau.

Briefmarken!
20 verschiedene, Europa u. Uebersee-Sätze
für nur 350 Mark. Mein neueste
Briefmarken-Katalog 1928 gratis. Schreiben
Sie fort an: Spezialhaus für Brief-
marken Paul G. Schulze, Dresden-N. 55,
Zempferstraße 1.

D. erschlei. Landestheater
Dienstag, 31. Jan., 20 (8) Uhr:
„Die Zirkusprinzessin“, Operette von
Raimund. — Mittwoch, 1. Febr., 20 (8) Uhr:
18. Abonnementsvorstell. u. freier
Kassenverkauf: Zum 1. Male! „Orpheus
in der Unterwelt“, Operette v. Offenbach.
Gleiwitz, 31. Jan., 20 (8) Uhr:
„Ein besserer Herr“, Lustsp. v. Saksenleber
Gleiwitz, Mittwoch, 1. Febr., 19½ (7½) Uhr:
„Herodes und Mariamne“, Tra-
gödie von Hebbel.

**Einheits-
Anzugschrift**
Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr,
beginnt in der Mittelschule, 1. Stock,
Zimmer 21, ein neuer
Anfänger-Kursus
Anmeldungen in der Buchhandlung
Figulla, Wilhelmstraße 16, und vor
Kursusbeginn.
Verein für Einheitsanzugschrift, Gleiwitz,
Geschäftsstelle: Oberwallstraße 11.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
sollen am 30. März 1928 10 Uhr — an
der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 254 —
versteigert werden die im Grundbuche von
Gleiwitz Stadt, Band III Blatt Nr. 119
und 120 (eingetragene Eigentümerin am
10. Dezember 1927, dem Tage der Eintra-
gung des Versteigerungsvermerks: die
Oberschlesische Treuh.-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in Breslau, jetzt in
Gleiwitz) eingetragenen Grundstücke
a.) Blatt Nr. 119 Gemarkung Gleiwitz
Kartenblatt 5 Parzellen 622/155, 623/155,
624/155, 625/155, 3 a 58 qm groß, Grund-
steuerunterrolle Art. 941, Nutzungswert
3860. — b.) Gebäudesteuerrolle Nr. 130,
Gebäudeflächen an der Bankstraße, Weg-
gasse und Stadgasse, Hofraum zwischen der
Bankstraße und der Stadgasse, Wohnhaus
mit Seitenflügel nebst abgetrenntem
Kohlenkeller, Bankstraße Nr. 7.
b.) Blatt Nr. 120 Gemarkung Gleiwitz,
Kartenblatt 5 Parzelle 501/154 2 a, 88 qm
groß, Grundsteuerunterrolle Art. 771,
Nutzungswert 3450. c.) Gebäudesteuer-
rolle Nr. 92 Hofraum an der Bankstraße
Nr. 9 mit Wohn- und Geschäftshaus.
Die die Grundstücke betreffenden Nach-
weisungen können im Zimmer 46 des
Amtsgerichts eingesehen werden.
Gleiwitz, den 26. Januar 1928.
Amtsgericht, 6 K. 37/27

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll
am 3. April 1928, 10 Uhr — an der Ge-
richtsstelle — Zimmer Nr. 254 — ver-
steigert werden das im Grundbuche von
Gleiwitz-Schieratowitz Band I Blatt 11 (ein-
getragener Eigentümer am 14. Dezember
1927, dem Tage der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks: der Zimmermann
Alfons Schubert in Klein-Schieratowitz)
eingetragene Grundstück Gemarkung Klein-
Schieratowitz Kartenblatt 2 Parzellen 87,
88, 89, 90, 126, 127, 6 ha, 61 a groß, Mehr-
ertrag 9,66 Taler, Grundsteuerunterrolle
Art. 9, Nutzungswert 36. d.) Gebäudesteuer-
rolle Nr. 9, Kleinfeld und Wiese Plan
119 rot, Wiese Plan 80 rot, Hofraum
Plan 119 rot mit Wohnhaus, Stall,
Schuppen und Hausgarten, Schuppen und
Scheune, Gärtnerecke 9.
Die das Grundstück betreffenden Nach-
weisungen können im Zimmer 46 des
Amtsgerichts eingesehen werden.
Gleiwitz, den 26. Januar 1928.
Amtsgericht, 6 K. 35/27.



Unsicher, aber doch widerstandsfähig.

Im Devisenverkehr trat die neue Befestigung der spanischen Valuta in den Vordergrund des Interesses. London-Madrid wurde im Wancenhandels mit 28,86 genannt. Der Dollor stellte sich in Berlin auf 4,1972%. Schwächer notierten international der holländische Gulden mit 12,08% für London gegen Amsterdam und die schweizerische Valuta mit 25,32 für London gegen Zürich.

Berlin, 30. Jan. Bureauf 2,576—2,588, War-
schau 47,00—47,20, Katowitz 46,95—47,15, Posen
46,975—47,175, Riga 80,83—81,17, Rowno 41,46 bis
42,64, Gr. Bloth 46,80—47,20, M. Bloth 46,70—47,10,
Sattlapp 80,32—80,98, Eiland 111,60—112,60, Zi-
tauen 41,18—41,52.

Berlin, 30. Jan. Für 1000 Rg. in Markt ab Stationen: Weizen märklicher 230—233, Bief. März 261 und Brief, Mai 269—268,5, Juli 274—273,5, Tendenz mäßig; Roggen märklicher 233—236, Bief. März 260—259,75, Mai 266—265,50 Brief, Juli 256, Tendenz mäßig; Sommergerste 220—270, Tendenz stetig; Hafer märklicher 202—213, Bief. März 226,25, Mai 236,50 Geld, Tendenz behauptet; Mais loco Berlin 212—214, Tendenz ruhig. Für 100 Rg. brutto einschl. Sach in Markt frei Berlin, feinste Marken über Noth bezahlt: Weizenmehl 29,50—33,75, Tendenz ruhig; Roggenmehl 30,50—33,50, Tendenz ruhig; Weizenkleie 15,20, Tendenz stetig; Roggenkleie 15,20, Tendenz stetig; Raps (1000 Rg. ab Stationen) 345 bis 350, Tendenz ruhig. Für 100 Rg. ab Abbladenstationen: Viktorierbisen 48—55, kleine Speiseerbisen 32—35, Futtererbisen 21—22, Pelusiten 20—21, Aderbohnen 20—21, Widen 21—24, blaue Lupinen 14—14,75, gelbe Lupinen 15,5—16,1, Gerabells 21—25, Rapsfuchsen 19,9—20,1, Feinkuchen 22—22,2, Erbsenknäuel 12,6—12,8, Sojabrot 21,4—21,8, Kartoffelflocken 24,1—24,6, Kartoffeln weiße 2,9—3,2, rote 2,1—3,4, gelbschlägige 3,5—3,8, Fabrikkartoffeln 14 bis 15 Pf. pro Stäbepaent.

Breslau, 30. Jan. Getreide: Weizen 26; Roggen 25,80; Hafer 20,90; Braugerke gute 27; mittlere 25; Wintergerste 22; Industrieerste 24; Tendenz Brotgetreide fester. Delfaaren: Wintererbsen 34; Leinsamen 35; Senfsamen 32; Hanfsamen 36; Blaumohn 64; Tendenz mütter. Kartoffeln: Speisekartoffeln rote 2,90, weiße 2,90, Fabrikartoffeln 12½ Pfg. für das Prozent Stärkegehalt, Tendenz still. Mehl: Weizenmehl (70pro.) 36,25, Roggenmehl (70pro.) 36; Maiszugsmehl 42. Tendenz freundlicher.

Berlin, 30. Jan. Elektrolyt Kupfer, (wirebars) prompt, cfr Hamburg, Bremen od. Rotterdam 135,25; Raffinade Kupfer loco 129,50—131,50; Standard Kupfer loco 126,25—127,75; Standard-Blei per Jan. 43,50 bis 43,75; Originalhüttenaluminium 98-99 Prozent.

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Reichsregierung, verschiedener Länderregierungen, der deutschen landwirtschaftlichen Hochschulen, der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten, des Reichsantrates und anderer Behörden, ferner von Repräsentanten der deutschen landwirtschaftlichen Organisationen, der übrigen Dinger-Industrien sowie der französischen Rastindustrie wurde am Montag die erste große öffentliche Kundgebung der deutschen Rastwirtschaft in der Nachkriegszeit, der VII. Rasttag in Berlin eröffnet.

Die große wirtschaftliche Bedeutung der Rast-
industrie liegt in der
wichtigen Rolle für die Ernährungswirtschaft
der Welt.

Neun Zehntel der geförderten Salze gehen als Düngemittel an die Landwirtschaft und sind somit Verhältnisse für den lebenswichtigsten aller Wirtschaftszweige; nur ein Zehntel gelangt zur industriellen Weiterverarbeitung, deren Rolle allerdings ständig wächst und sicher noch manche Lebensfragen bringen wird. In Zahlen ausgedrückt dienen 5 Millionen T. Natrasalze alljährlich dem Wachstum von Getreide und Hackfrucht.

in Blüten, Walz- oder Drahtbarren 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Melnick 98-99 Proz. 350; Antimon-Regulus 95-100; Silber in Barren ca. 900 fein per Rg. 78,5-79,50; Gold Freibriefchen per 10 Gr. 28-28,20; Platin Freibriefchen per 1 Gr. 9,50-11.

Die landw. Bevölkerung i.v.H. der Gesamtbevölkerung

Jahr	Prozent
1882	15.9
1895	15
1907	14.9
1925	14.5

Zahl der landw. Bevölkerung in Millionen

Jahr	Anzahl in Millionen
1882	15.9
1895	15
1907	14.9
1925	14.5

NOVISSIMA

Während der letzten Jahrzehnte hat in Deutschland der landwirtschaftliche Bevölkerungsanteil nicht nur im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, sondern auch überhaupt abgenommen. Allerdings hat sich die Zahl der selbständigen Landwirte seit 20 Jahren nur wenig verändert, und der Anteil der Männer am landwirtschaftlichen Gesamtpersonal ist sogar größer geworden (1907: 45,2 %, 1925: 49 %).

Die auf den Stichtag des 25. Januar berechnete Grobhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes beträgt: 138,4 (Vorwoche 138,8). Die Gesamtindexziffer ist demnach gegenüber der Vorwoche um 0,3 p. S. zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 2,9 p. S. gesunken. Gleichzeitig hat die Indexziffer für Kolonialwaren um 0,3 p. S. zugenommen. Unter den Industriestoffen lag die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren gegenüber der Vorwoche unverändert, während die Indexziffer der industriellen Fertigwaren um 0,2 p. S. gestiegen ist.

Der Rückgang der Indexziffer für Agrar-
stoffe ist hauptsächlich auf den zum Teil saison-
mäßig bedingten Rückgang der Preise für Vieh und
Vieherzeugnisse zurückzuführen. Innerhalb der
Gruppe Vieh sind vor allem die Preise für Schweine
beträchtlich zurückgegangen, während unter den Vieh-

ustw. und sind so ein Rohmaterial für unser tägliches Brot. So bildet die Kallindustrie ein einzigartiges Bindeglied zwischen Industrie und Landbau, wodurch ihre Bedeutung für die gesamte Ernährungswirtschaft der Welt am besten gekennzeichnet wird.

Die Innehaltung niedriger Preise ist uns nur ermöglicht worden durch eine so **starke Rationalisierung,**

Wie sie wohl noch keine Industrie vorgenommen hat. Diese starke Betriebskonzentration erforderte naturgemäß erhebliche Geldmittel, die wegen des inländischen Kapitalmangels nur auf dem Wege einer Auslandsanleihe beschafft werden konnte.

Unsere Verständigung mit Frankreich
 ist vor allem auch auf eine gemeinsame wissenschaft-
 liche Forschungsarbeit gerichtet. Aber nicht nur mit
 anderen bestehenden Railindustrien von Bedeutung
 wollen wir wenn möglich Hand in Hand arbeiten,
 ganz besonders aber mit den

übrigen Düngerindustrien.

Wir wissen, daß die rationelle Verwendung von Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk auf dem Kaliabzug zugute kommen muß. Deshalb ist unser Verhältnis zu allen Industrien, die auf dem Gebiete der rationellen Düngung arbeiten, durchaus freundschaftlich.

Weitere Vorträge hielten auf der Tagung: Prof. Dr. H. W. H. Verbeke über "Die Bedeutung des Stickstoffes für den Pflanzenbau", Prof. Dr. J. A. B. van der Horst über "Die Düngungsversuche im Rothamsted", Prof. Dr. J. A. B. van der Horst über "Die Düngungsversuche im Rothamsted", Prof. Dr. J. A. B. van der Horst über "Die Düngungsversuche im Rothamsted".

erzeugnissen die Preise für Speck und Eier nachgegeben haben. Unter den Kolonialwaren haben sich die Preise für Kaffee und Kakao erhöht.

Von den Einzelgruppen der industriellen Rohstoffe und Halbwaren ist die leichte Steigerung der Indexziffer für Eisen auf höhere Preise für Schrott, Mittel- und Feinbleche zurückzuführen. In der Gruppe Textilien haben die Preise für Baumwolle, Baumwollgarn, Rohseide und Zute einen Rückgang erfahren, der durch Preissteigerungen für Wolle, Leinwand und Hanf nicht voll ausgeglichen wurde. Innerhalb der Gruppe Häute und Leder sind die Preise für Rindshäute teilweise zurückgegangen; die Preise für Leder haben gegenüber der Vorwoche keine Veränderung erfahren. — An der Sicherung der Indexziffer für industrielle Fertigwaren sind die Preise für Produktionsmittel und für Konsumgüter in gleichem Ausmaße beteiligt.

Berliner Börsenzulassungen im Dezember 1927.
Im Monat Dezember 1927 wurden an der Berliner Börse insgesamt 172 971 000 RM. auf Sachwert-, Goldmark oder Reichsmark ausgestellte Pfandbriefe, 40 465 000 RM. Industriefaktien, 3 500 000 RM. Industriefremdobligationen, 3 100 000 RM. Bankaktien und 500 000 RM. Staats-, Stadt- und Provinzialanleihen neu zugelassen. Neuzulassungen an Versicherungsgesellschaften sind im Dezember nicht erfolgt. — Die bedeutendste Neuzulassung unter den Industriefaktien ist die von 18 000 000 RM. neuen Aktien der Vereinigte Glaszylinderfabriken. Die 3 100 000 RM. Bankaktien-Emission entspringt auf die Zulassung der Bank für Brauindustrie-Aktien im gleichen Betrage. Von Industriefremdobligationen wurden im Berichtsmonat nur die 6proz. Teilschuldverschreibungen der Siedack-Druck- und Kabel-Werke AG. im Gesamtbetrage von 3 500 000 RM. zugelassen. Unter den fest verz. Emissionen rangierten an erster Stelle die 8proz. Goldschuldschreibungen der Hannoverschen Landesbank mit 29 471 000 RM.

Zur Neuordnung der Zweimonatsbilanzen. Am-
lich wird mitgeteilt: Die seit einiger Zeit arbeitende
Kommission zur Neuordnung der Zweimonatsbilan-
zen der Banken *bb.* hat ihre Arbeiten zum Abschluß
gebracht. Die Vereinbarungen, die noch der Geneh-
migung des Reichswirtschaftsministers bedürfen, be-
treffen im wesentlichen folgende Punkte: Aus den
Zweimonatsbilanzen werden grundsätzlich *M o n -*
a t s B i l a n z e n, die Frist für die Veröffentlichung
wird abgefrist. Das Bilanzschema hat nach ver-
schiedenen Richtungen hin eine verbesserte und prä-
zisere Formulierung und Ausgestaltung gefunden.
Das neue Schema ist so aufgestellt, daß es einheit-
lich für private Kreditbanken, öffentliche Banken,
Girozentralen und Hypothekendarlehen Verwendung
finden kann. Der Zeitpunkt des Infrazitirens steht
noch nicht fest, es ist aber damit zu rechnen, daß die
Neuregelung in ein paar Wochen bräutig wird.

Gleiwitz.

Der Verband der Kriegeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Aufhäuser“, Ortsgruppe Gleiwitz O.S., hält wöchentlich Mittwochs- und Sonnabends nachmittags von 6 bis 7 Uhr in der Schule 1, Zimmer 5, Pfarrstraße (Eingang Schulhof) Beratungssunden ab.

Große Sterbefasse zu Gletwitz O.S. Heute, am Dienstag, den 31. Januar 1928, abends 8 Uhr, finden in Gletwitz, Hotel Kaiserhof, Heroldstraße 13, die Hauptversammlung unserer Sterbefasse statt. Gegenstand der Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassensbericht für das Jahr 1927. 2. Bericht der Kassenrevisoren und Entlastung des Rendanten für das Geschäftsjahr 1927. 3. Wahl des 1. Vorsitzenden und Rendanten. 4. Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 1928. 5. Festsetzung der Entschädigung für die Vorstandsmitglieder für das Jahr 1928, und 6. Sonstige Anträge und Mitteilungen. — Gletwitz, den 21. Jan. 1928. Der Vorstand der Großen Sterbefasse zu Gletwitz O.S. Heinrich Schoedon, 1. Vorst., Paul Wasilowski, 2. Vorst., August Stein, Rendant.

Musikverein Gleiwitz. Heutige Probe fast aus-
 gesamt morgen, Mittwoch, den 1. 2., Probe für den
 gesamten Frauenchor in dem Musikzimmer der Ober-
 realschule, Oberwallstraße, um 8 Uhr. Vollständige
 Erscheinen dringend notwendig. (3374)

tag, den 2. 2. 1928, abends 8 Uhr, im Verein lokal
Stadigarten Monatsappell. Um zahlreiches Erschei-
nen wird gebeten. Der Vorstand.

Hindenburg Oe.
Männergesang-Verein Liedertafel, Hindenburg.
Die übliche Gesangsprobe fällt am Mittwoch aus.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Probest der Firma S. C. Richter u. G. Berlin Bd. 8 der Volkswohl-Sorterie bei. Für nur 1 Mark kann man einen der 100000 Theile gewinnen. 3 Zimmer mit 10 Personen, 1 Wohnzimmer, Speisezimmer und zwei Schlafkammern nebst Mädchenzimmer gewinnen. Auf ein Doppellos sogar die Summe von 45 000 Mk. bar. Wir wünschen viel Glück.

„Drahtmeldungen des „Oberstl. Banderers“)

Ch. Genf, 31. Januar. (Fig. Ber.) Ein
Latinenunglück am Mont-Blanc forderte 3
Tote, 6 anderen Mitgliedern der Besteigung
gelang es, in eine Felspalte zu flüchten, wo sie
nach dreitägigen Quälen von einer Rettungs-
Kolonne aufgefunden und in das Spital von
Chamonix eingeliefert wurden. Ihr Zustand ist
besorgniserregend.

Ch. Berlin, 31. Januar. (Eig. Ber.) Die Untersuchung im Millionen-Schwindel des Lombard- und Warenhauses zieht immer weitere Kreise. Auf Grund der Beschuldigungen durch das Geständnis Bergmanns sind gestern wieder sechs Verhaftungen erfolgt. Bis jetzt sind schon 8½ Millionen Mark erschwindelte Kapitalanlagen festgestellt.

III. Röbau, 31. Januar. Eine folgenschwere Explosion ereignete sich gestern vormittag in einem hiesigen Gummiverk. Eine im oberen Stockwerk des neuen Fabrikgebäudes untergebrachte Streichmaschine explodierte infolge Selbstentzündung der sich entwickelnden Benzingase. Der entstandene Brand konnte durch das tatkräftige Eingreifen der Belegschaft schnell gelöscht werden. Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß nur ein Arbeiter schwer und eine Arbeiterin leicht verletzt wurden.

II. Amsterdam, 31. Januar. Wie aus Batavia gemeldet wird, sind bei einem Brande in einem Steinkohlenbergwerk auf Sava 35 Bergleute erstickt. 24 Personen konnten noch lebend geborgen werden.

der Konvention über die Aufhebung der Aus- und
Einfuhrbeschränkungen.

tu, Genf, 31. Januar. Der amerikanische Gesandte in Bern hat im Namen seiner Regierung die Konvention über die Beschränkung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen unterzeichnet. Diese Konvention wurde von der Konferenz angenommen, die im November v. Jz. in Genf tagte. Von dem im Art. 6 der Konvention vorgesehenen Recht der Geltendmachung von Vorbehalten hat die amerikanische Regierung insofern Gebrauch gemacht, als sie einen Vorbehalt für die Ausfuhr von Seltungsas bekannt gegeben hat. Die estnische Regierung hat die Konvention über die Aufhebung der Aus- und Einfuhrbeschränkungen gleichfalls unterzeichnet, jedoch vorbehaltlich der Ausfuhrbeschränkung für Edelsteine.

Chefredacteur Peter H. Weber.
Verantwortlich für Postil und Handelsstell:
Dr. Walter Behnt; für den übrigen Theil in
Vertheilung: Peter Jäntich, beide in Gleiwitz.
Verantwortlich für Locales ihres Geschäftsbezirks:
August Rother in Hindenburg, Paul Fürke in
Beuthen, Erich Schade in Reisse. Verantwortlich
für den Verlag, für Anzeigen und geschäftliche Mit-
theilungen: W. Grzibielof in Gleiwitz. — Für
polnisch-Obereschlesien: Alois Czech in Ratowitz.
Für unverlangte Beiträge wird nicht gehaftet.
Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz — Beuthen.

vom 30. Januar 1928

Schantung-Bahn	7,60	Gbr. Böhler & Co.	—	Gelsenkirchen Bergw.	184	Mannesmann-Röhren	145,12	Schl. Cellulose	138 ¹ / ₄
Hambg.-amerik. Pak.	148,5	Buderus	96,25	Girmes & Co.	178	Marienh. Kotzenau	—	" Gas. u. El. L.	—
Hambg. Südam.-D.	208,25	Butzke & Co.	118	Goldschmidt, Th.	111	Mech. Linden	—	" Gas. Lit. B	190,5
Hansa-Dampfschiff.	207	Carlsöhnte	—	Gruschw. Text.	104	Meinecke	32,75	" Lein. Kram.	—
Norddeutscher Lloyd	147	Chem. Heyden	129	Han. Maschinen	63	Meyer Kaufmann	84	" Mühlenwerke	—
Elbschiffahrts-A.-G.	76,25	Chem. Milch	46	Hark. Brücken	—	Mix & Genest	137,25	" Portl. Zement	148,5
Schlesische Dpf.-Co.	110,25	Chem. Albert	133,25	Harp. Bergb.	186 ¹ / ₄	Motor. Deutz	63,75	" Textilwerke	88
Bank elektrisch. W.	160	Daimler Benz	82,75	Hirsch Kupfer	108 ¹ / ₂	Norddeutsch. Wollk.	17-	Schub. & Salz.	338 ³ / ₄
Berliner Handelsges.	257	Deutsche Asph.	157,25	Hoesch Eisen-St.	139 ¹ / ₄	OS. Eis.-Bed.	102 ¹ / ₄	Schuckert & Co.	—
Comm. u. Pr.-Bank	151	Deutsche Erdöl	128,87	Hohenlohe-Werke	105	OS. Kokswerke	94 ⁵ / ₈	Siemens & Halske	277 ⁹ / ₈
Darmstädter Bank	271	Deutsche Kaliwerke	—	Huta Hoch- u. Tiefb.	133 ¹ / ₄	Orenst. & Kopp.	127,5	Stettin. Vulk.	—
Deutsche Bank	160,5	Berl. Karle. Industrie.	—	Hutschernt.	123	Ostwerke	84	Stoib. Zinkhütten	217
Diskonto Kommandit	158,5	Deutsche Woll	53	Industrie-A.-G.	141	Phönix Bergbau	101	Thal. Eisenhütten	—
Dresdner Bank	157,25	Deutsche Eisenhandel	90,1	Kaliw. Aschersl.	174,5	Phonix Braunkohle	94	Trachenb. Zck.	52
Mittel. Kredit-Bank	208	Dörmkopferwerke	74 ¹ / ₂	Klöcknerwerke	120	Jul. Pintsch.	180	Ver. Glanzst.	554
Oesterreich Kredit	87 ⁵ / ₈	Eisenw. Kraft	—	Kronpr. Met.	125,75	Pöge	105	V. Prii. Schim.	—
Reichsbank	142,5	Erdmannsd. Sp.	128 ¹ / ₂	Lahmeyer & Co.	163	Rhein. Braunkohlen	231	Warst. Grub.	130
Accumulatorien Fabr.	152,75	Fabih. List u. C.	135 ¹ / ₈	Laurahütte	80,25	Rhein. Stahlw.	162 ¹ / ₄	Wester. Alkali	183
Akt.-Ges. für Bürsten	—	Feldmann Papier	207	Leipziger Piano	130,5	Rheydt Elektr.	—	Zellst. Waldh.	2,5
Allg. Elkt.-Gesellsch.	161,50	Felten & Guili	122 ¹ / ₈	Lingnerwerke	108,75	Riebeck Mont.	146 ¹ / ₄	Uia	90
Augsb.-Nürb.-Masch.	111,25	Flöther Maschinen	—	Linke Hollmann	—	J. D. Riedel	51 ¹ / ₄	O. Min. u. Eis.	43 ¹ / ₈
Baroper Walzwerk	95	Fraustädter Zucker	128	L. Loewe & Co	237	Rositzer Zucker	75 ¹ / ₄	Warschau	47,10
Bergmann Elektr.	194	Fröbelner Zucker	86	Luckau & Steffen	—	Rütgerswerke	94,5	100 ⁰ / ₁₀ Pr. Curbod. Gold	105,75
Bamag-Meguini	—	Gebhardt & Co.	129 ³ / ₄			Scher. chem.	237	70 ⁰ / ₁₀ dto.	93
Berliner Masch. Bau	122					Schl. Ba. u. Zk.	134	60 ⁰ / ₁₀ dto.	89,5
Bochumer Gußstahl	183							70 ⁰ / ₁₀ dto. Kom.	91
								8 ⁰ / ₁₀ Pr. Ztrst. d. R. 3 & 6	97

Weisse Wochen

SAM

Beginn:

Mittwoch, den 1. Februar

Dienstag ab 3 Uhr nachmittags Vorverkauf
Mengenabgabe vorbehalten. An Wiederverkäufer
werden nachstehende Artikel nicht abgegeben.

Gültigkeit der Preise nur
soweit Vorräte vorhanden sind

Wir bitten höflichst, auch die Vormittagsstunden
zu Einkäufen benutzen zu wollen.

Diese großzügig vorbereitete Veranstaltung findet nur einmal im Jahre statt.

Wir bieten Niedergewesenes an Auswahl u. Preiswürdigkeit!

Hübsche Totaldekorationen werden Sie erfreuen, noch größer wird Ihre Freude über Auswahl und wirklich fabelhaft billige Preise für Qualitäts-
waren sein. — Beste Gelegenheit zur Ergänzung alter Bestände, Neuanschaffungen und für Brautausstattungen.

Damenwäsche

Unterziehhemdchen	48 Pf.
weiß, gewirkt	
Hemdchen	85 Pf.
weiß und feinfarbig gewirkt 1.45, 1.25,	
Taghemden	95 Pf.
a. halb. Wäschetuch m. Spiz. u. Einsf. 1.45,	
Taghemden	1.65
aus aut. Wäschestoffen, reich m. Stiderei	
und Spizen garniert . . . 2.45, 1.95,	
Taghemden	2.95
aus, feinfädiger Ware in eleg. Luxus-	
ausführungen 3.95, 3.65,	
Nachthemden	1.95
aus guten Wäschetüchern mit Spitze oder	
Voge garniert 3.95, 3.65,	
Nachthemden	2.95
aus feinfädiger Ware, reich mit Stiderei	
und Spizen 3.95, 3.65,	
Nachthemden	4.90
aus feinfädigen Wäschestoffen in Luxus-	
ausführungen 6.90, 5.90,	
Hemdchen	1.95
mit Spitze oder Stiderei . . . 2.95, 2.65,	
Hemdchen	3.95
in Luxusausführungen 4.90,	
Prinzebröde	1.95
mit Stiderei oder Spitze . . . 2.65,	
Prinzebröde	3.65
in eleganten Ausführungen . . 4.90, 3.95,	
Untertaillen	75 Pf.
besonders billig 1.95, 1.45, 95,	
Beinkleider	1.45
reich mit Stiderei oder Spitze 2.45, 1.95,	
Blüstenhalter	65 Pf.
nur moderne Formen 1.25, 95,	
Servierschürzen	95 Pf.
kräftige Wäschstoffe mit Stiderei 1.95, 1.45,	
Zierschürzen	1.25
aus Mull oder Batist . . . 2.45, 1.95, 1.45,	

Herren-Wäsche

Oberhemden	5.90
weiß, nur gute Qualitäten . . 8.90, 6.90,	
Nachthemden	3.95
Seidshacon und mit Kragen 6.50, 4.90,	
Pique-Kragen	10 Pf.
weiß, Größen 32 bis 36 Stück . . . 10,	
Stehumlegefragen	58 Pf.
nur moderne Formen Stück	
Herrenhemden	1.75
mit hübschen Oberhemdeinsätzen Std. 1.95,	
Herren-Normalhosen	1.95
gute Qualität 2.95, 2.45,	

Diverses

Rinderschuhchen	85 Pf.
gestrich, reine Wolle 1.25, 95,	
Rinder-Badetücher	2.45
haltbarer Kräuselstoff 2.95,	
Waschlappchen	10 Pf.
aus Kräuselstoff, farbig 18, 15,	
Rinderleibchen	85 Pf.
gestrich 1.25, 95,	

Bett- und Tischwäsche

Bettbezug	11.75
stark-fädige Ware, 1 Oberbett, 2 Kopf-	
tissen 80x100, 1 Kissen bestickt Garnitur	
Bettbezug	13.90
haltbare Ware, mit hübschen Stidereien	
1 Oberb., 2 Kopft. 80x100 Garn. 15.75,	
Bettlaken	3.75
aus mittelfädigen Loufanatuch . . . Stück	
Bettlaken	4.90
aus starkfädigen Graßuch, extra lang	
Tischtücher	2.95
gute Jacquard-Qualität 130x160 = 3.45,	
130x130 groß 2.95	
Tischtücher	3.95
Jacquard, ganz gebleicht 130x225 = 6.90	
130x160 groß 4.90	
Servietten	75 Pf.
Jacquard, kräftige Qual. 60x60 = 95 Pf.	
45x45 = 75	
Ränfilderdecken	3.95
echt farbig, neueste Must. 130x130 = 4.90,	
Ränfilderdecken	5.90
entzückende neue Muster 230x160 = 7.90,	
Ränfilderdecken	75 Pf.
echt farbig, 60x60 Stück	
Ränfilderdecken	95 Pf.
echt farbig, 80x80 Stück 1.45,	
Raffeedecken	1.45
echt farbig 110x144 groß 1.95, 100x110 St.	
Raffeedecken	4.90
neueste Dessins 130x160 groß . . 6.90,	

Großer Posten

Handarbeiten

vorgezeichnet und fertig bestickt, besonders
billig

Bettbezuglinon	1.35
vorzügl. Qualität, feinfädig, 130 cm breit	
Meter 2.95, 80 cm breit	

Rinder-Wäsche

Bathhemden	28 Pf.
mit Voge oder Spitze 45, 38,	
Babyjackchen	28 Pf.
gestrich 45, 35,	
Spring- und Windelhöschen	55 Pf.
gestrich 95, 75,	
Stridröschchen	75 Pf.
mit weißem oder farbigen Rand . . 95,	
Lauffleischchen	2.65
Batist mit Spitze 3.95, 2.95,	
Lauffleischchen	1.65
geboat und bestickt 2.45, 1.95,	
Stedtfissen	2.95
reich mit Stiderei garniert . . 4.90, 3.95,	
Wagenfissen	95 Pf.
mit Stiderei 1.95, 1.45,	
Wagenden und Cuverts	1.35
2.25, 1.65,	
Rinderlächchen	25 Pf.
mit Stiderei 48, 38,	
Hemdchöschen	75 Pf.
gestrich, mit und ohne Arm . 1.25, 95,	
Prinzebröschchen	95 Pf.
Wäschetuch mit Stiderei . . 1.35, 1.35,	
Stiderei-Hemdchöschen	95 Pf.
1.15,	
Rinderschürzen	1.25
weiß, hübsch verarbeitet . . . 1.95, 1.45,	

Prima Wäschetuch

feinfädige, erprobt gute Qualität

Meter 85 Pf.

Bett-Gradel	1.25
prima Qualität, 130 cm breit, Meter 1.95,	
80 cm breit, Meter	
Bettidamast	1.85
prima Qualität, 130 cm breit Meter 2.95,	
80 cm breit	
Damen-Gürtelhalter	95 Pf.
mit 4 Strumpfhältern 1.45, 1.25,	
Damen-Lanzgürtelhalter	1.65
eleg. ausgef., mit 4 Strumpfhältern 2.95,	

Hand- u. Frottiertücher

Küchenhandtücher	68 Pf.
derbe Qual. 48x100 gr. 78 Pf., 44x96 gr.	
Gesichtshandtücher	95 Pf.
derb. Jacquard Qual. 48x100 = 1.45, 1.25,	
48x100 Stück	
Gläserfücher	35 Pf.
Leinen Stück 75, 58,	
Wischtücher	18 Pf.
farb. 40x40 Stück	
Kolltücher	95 Pf.
gestrich 80x140 groß	
Kolltücher	2.45
rein Leinen, prima Ware 80x150 groß	
Frottiertücher	68 Pf.
50x100 groß, 95, 1.25, 1.45, 40x80 groß	
Frottiertücher	1.95
prima Qual. extra groß . . . 2.95, 2.45,	
Frottierrafen	5 90
besonders billig 10.75, 8.50,	

Diverses

Zaschentücher	75 Pf.
3 oder 6 Stück 95,	
Herren-Zaschentücher	18 Pf.
weiß 45, 28,	
Spizenschals	1.95
weiß Stück 4.75, 2.95,	
Nachthauben	95 Pf.
Batist mit Spitze, hübsch garn. Std. 1.25,	
Stidereien	10 Pf.
nur gute Qual., je nach Breite, Mtr. 25, 15,	
Stidereien	35 Pf.
pr. Qual. neue Ausmusterung. Mtr. 65, 45,	
Stiderei-Motive	10 Pf.
für Leibwäsche Stück	
Coupon-Stidereien u. Spizen	
besonders billig	
Hemdenfattel	95 Pf.
aus Klopplappchen 5 Std.	
Damen-Prinzebröde	1.95
Kunstleide 2.95,	

Breite Spitzenbolants

für Ball- und Gesellschaftsleider

45-80 cm breit Meter 2.95 1.95

Damen-Einfachwesten	1.95
Crope de chine 2.95,	
Damen-Kragen	95 Pf.
Rips und Crope de chine . . 1.65, 1.35,	
Damen-Schlüpfer	1.65
Kunstleide	
Hemdchöfen	3.95
mit Spizen, garniert, aus guter Kunst-	
leide, glatt und gestreift . . 4.65, 4.35,	
Berufsmäntel	4.95
weiß und ungebleicht, Kessel, für Damen	
und Herren 6.75,	
Staubtücher	10 Pf.
ganz weiche Qualitäten 25,	
Kavalierstücher	45 Pf.
weiß Crope de chine 95, 65,	

Zarnowiker Chaussee 30b

im großen Neubau der Land- und Baugesellschaft neben der Fa.
Rack eröffnen wir

am 1. Februar cr. ein Zweig-Geschäft

Sämtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaren sind hier zu den gleichen
billigen Preisen am Lager wie in unserem Hauptgeschäft am
Ringe. — Unsere geschätzte Kundschaft, welche in diesem neuen
Stadtteil wohnt, bitten wir höflichst, von dieser bequemen Kauf-
gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen.

Gebrüder Martus & Baender

Ring 23

Beuthen OS.

Zweiggeschäft:
Zarnowiker Chaussee 30b